



BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT,
BERLIN

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2007
ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT
UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT
BILANZEID
BESTÄTIGUNGSVERMERK
ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2007

A k t i v a

	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.957.711,00		4.816.970,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>2.966.254,00</u>	5.923.965,00	<u>3.209.716,00</u>	8.026.686,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.818.226,00		1.608.277,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.167.217,08</u>	2.985.443,08	<u>1.542.108,08</u>	3.150.385,08
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.178.781,52		11.142.529,98	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	298.225,75		337.066,05	
3. Sonstige Ausleihungen, Rückdeckungsversicherung	<u>1.062.585,62</u>	<u>11.539.592,89</u>	<u>910.203,84</u>	<u>12.389.799,87</u>
		<u>20.449.000,97</u>		<u>23.566.870,95</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.682.661,11		2.884.747,14	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.227.823,07		5.381.403,57	
3. Fertige Erzeugnisse	176.512,33		339.434,25	
4. Erhaltene Anzahlungen	<u>-4.071.452,16</u>	4.015.544,35	<u>-4.260.506,36</u>	4.345.078,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 920.780,08 (i.Vj. TEUR 293)--	12.132.454,94		11.937.633,62	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.302.841,66		5.820.445,03	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.548.367,33</u>	17.983.663,93	<u>3.134.275,24</u>	20.892.353,89
III. Wertpapiere				
1. Eigene Anteile	278.763,23		274.271,51	
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	278.763,23	<u>1,00</u>	274.272,51
IV. Schecks, Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.994.905,91</u>		<u>615.722,46</u>
		<u>24.272.877,42</u>		<u>26.127.427,46</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>949.929,97</u>		<u>838.246,26</u>
		<u>45.671.808,36</u>		<u>50.532.544,67</u>

		Passiva			
		31.12.2007		31.12.2006	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			17.275.588,20		11.517.058,80
II. Kapitalrücklage			14.733.070,11		11.410.841,61
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		34.972,36		34.972,36	
2. Rücklage für eigene Anteile		278.763,23		274.271,51	
3. Andere Gewinnrücklagen		<u>1.594.894,36</u>	1.908.629,95	<u>1.594.894,36</u>	1.904.138,23
IV. Bilanzverlust			<u>-21.208.529,01</u>		-18.228.307,50
			<u>12.708.759,25</u>		<u>6.603.731,14</u>
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen		1.466.186,00		1.414.136,00	
2. Steuerrückstellungen		666.160,89		961.890,75	
3. Sonstige Rückstellungen		<u>12.656.667,40</u>	<u>14.789.014,29</u>	<u>14.849.898,07</u>	<u>17.225.924,82</u>
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.358.223,06		12.072.308,05	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
EUR 7.358.223,06 (i. Vj. TEUR 10.072)--					
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.949.035,42		6.192.468,83	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
EUR 2.949.035,42 (i. Vj. TEUR 6.192)--					
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.244.171,90		3.491.537,66	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
EUR 2.244.171,90 (i. Vj. TEUR 3.480)--					
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.048.515,88		3.788.613,75	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
EUR 2.366.108,73 (i. Vj. TEUR 2.926)--					
--davon aus Steuern					
EUR 1.175.165,24 (i. Vj. TEUR 1.597)--					
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit					
EUR 21.666,60 (i. Vj. TEUR 30)--					
			<u>15.599.946,26</u>		<u>25.544.928,29</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>2.574.088,56</u>		<u>1.157.960,42</u>
			<u>45.671.808,36</u>		<u>50.532.544,67</u>

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		68.909.621,68		83.814.376,02
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und unfertigen Erzeugnissen sowie an fertigen Erzeugnissen		-316.502,42		-2.057.947,54
3. Sonstige betriebliche Erträge		6.888.813,50		5.950.640,28
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-5.119.348,94		-12.572.186,75	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.407.436,69	-6.526.785,63	-1.509.835,44	-14.082.022,19
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	-34.960.422,91		-37.926.484,43	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-5.090.708,91	-40.051.131,82	-6.060.303,95	-43.986.788,38
--davon für Altersversorgung EUR 164.678,44 (i. Vj. TEUR 179)--				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.511.000,76		-3.869.106,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-28.143.099,32		-43.539.655,03
8. Erträge aus Beteiligungen		827.161,74		1.456.149,37
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 827.161,74 (i. Vj. TEUR 1.456)--				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		700.983,28		668.915,92
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 693.143,72 (i. Vj. TEUR 669)--				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		125.602,41		122.150,77
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 96.092,86 (i. Vj. TEUR 88)--				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.287.415,30		-1.108.089,79
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-671.388,50		-784.105,70
--davon an verbundene Unternehmen EUR 106.526,18 (i. Vj. TEUR 138)--				
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.055.141,14		-17.415.482,35
14. Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. Vj. Aufwand)	110.297,47		-741.811,77	
15. Sonstige Steuern	-30.886,12	79.411,35	-71.013,38	-812.825,15
16. Jahresfehlbetrag		-2.975.729,79		-18.228.307,50
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-18.228.307,50		0,00
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00		0,00
19. Entnahme aus/Einstellungen in Gewinnrücklagen		-4.491,72		46.164,90
Rücklage für eigene Anteile				
20. Bilanzverlust		<u>-21.208.529,01</u>		<u>-18.182.142,60</u>

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin
Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Vorbemerkung

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 haben wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen von in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen sind gemäß § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen worden, wenn von einer dauerhaften Werterhöhung ausgegangen werden konnte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das bewegliche Sachanlagevermögen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verrechnet. Gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB wird der Firmenwert ebenfalls planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für jeden Firmenwert erfolgt dabei jeweils getrennt eine Einschätzung der Nutzungsdauer u. a. unter Berücksichtigung der Fristigkeit, der Reputation des Unternehmens am Markt und der Vernetzung zu Kunden und Lieferanten. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer beträgt bei

Großrechenanlagen, PC	3 - 5 Jahre
Büromaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre
Software	3 - 5 Jahre
Büroeinrichtungen	10 - 13 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	4 - 15 Jahre

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten nach dem Verfahren der gleitenden Durchschnittspreise bzw. niedrigeren letzten Einkaufspreise. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Sie enthalten neben den Material-, Fertigungseinzel- und Gemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens und angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Bestände mit eingeschränkter Verwertbarkeit und Überbestände sowie gebrauchte und defekte Teile wurden unter Berücksichtigung der Gängigkeit der Artikel und anderen Wertfindungsverfahren auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Vorräte zum 31. Dezember 2007 sind – wie auch im Vorjahr – mit den erhaltenen Anzahlungen saldiert worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, wobei erkennbare Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt wurden. Eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eingestellt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vorsichtiger Beurteilung angesetzt, um die zu Grunde liegenden Verpflichtungen abzudecken. Sie enthalten alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften. Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

3. Währungsumrechnung

Im Abschluss sind alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs (Devisenmittelkurs) oder zum jeweils niedrigeren Stichtagskurs bei Forderungen bzw. zum höheren Stichtagskurs bei Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag bewertet worden.

Die liquiden Mittel lauten überwiegend in EUR und sind mit dem Nennwert angesetzt. Soweit sie in ausländischer Währung lauten, sind sie zum Mittelkurs des Bilanzstichtages angesetzt worden.

4. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist ausgehend von den Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 280.489,40 (i. Vj. EUR 481.452,84) vorgenommen worden. Darüber hinaus sind Pauschalwertberichtigungen auf der Basis der durchschnittlichen Forderungsausfälle der vergangenen drei Geschäftsjahre in Höhe von EUR 115.000,00 (i. Vj. EUR 115.000,00) beibehalten worden.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3.454.096,61 (i. Vj. EUR 3.522.214,74). Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 950.031,33 (i. Vj. EUR 5.015.254,73) gebildet, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Am 22.06.2007 hat Beta Systems mit EMC (Benelux) B.V., Amsterdam, Niederlande, Zürich Intangible Property Branch („EMC“) ein Channel Partner Agreement abgeschlossen. Mit einer im Voraus geleisteten Einmalzahlung in Höhe von EUR 450.757,72 (brutto) ist Beta Systems berechtigt, jederzeit bis zum 30.06.2008 benötigte kundenspezifische Lizenzen bei EMC bis zur Ausschöpfung des genannten Wertvolumens abzurufen. Per 31.12.2007 beträgt der aktuelle Nettowert dieses Wertkontraktes EUR 330.114,30.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen Umsatzsteuervorauszahlungen von EUR 398.017,14 (i. Vj. EUR 17.381,21), geleistete Anzahlungen an diverse Lieferanten in Höhe von EUR 195.323,32 (i. Vj. EUR 2.915,29), Provisionsvorauszahlungen in Höhe von EUR 98.280,23 (i. Vj. EUR 103.890,68) sowie jeweils einen Erstattungsanspruch aus Ertragsteuern von EUR 342.425,00 (i. Vj. EUR 45.891,26), aus ausländischer Vorsteuer in Höhe von EUR 48.405,98 (i. Vj. EUR 451.648,40) und aus inländischer Quellensteuer in Höhe von EUR 68.578,69 (i. Vj. EUR 67.270,11).

Im Vorjahr bestand der wesentlichste Posten aus Forderungen aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen an die Kleindienst Scanner GmbH in Höhe von EUR 2.060.973,00 und ein dieser Gesellschaft gewährtes Darlehen in Höhe von EUR 300.000,00.

Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten eigene Anteile in Höhe von EUR 278.763,23 (i. Vj. EUR 274.271,51). Der Bestand eigener Aktien beträgt zum Bilanzstichtag 120.610 Stück (i. Vj. 120.610 Stück) eigene Aktien und entspricht 0,9% (i. Vj. 1,36%) des Grundkapitals von nominal EUR 156.793,00 (i. Vj. EUR 156.793,00).

Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates

- a) auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- b) zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländische Börsen, an denen sie nicht notiert sind, verwendet werden,
- c) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran angeboten werden,
- d) zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.

Gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurden eigene Anteile (Anschaffungskosten EUR 419.150,39) zum Börsenkurs am Stichtag von EUR 4,60 (i. Vj. EUR 4,42) bewertet, maximal jedoch zu Anschaffungskosten.

PASSIVA

Grundkapital

Das Grundkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 17.275.588,20 eingeteilt in 13.288.914 Stückaktien (i. Vj. EUR 11.517.058,80 eingeteilt in 8.859.276 Stückaktien).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen erhöht.

Der Vorstand der Gesellschaft legte am 14. September 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bezugsfrist, das Bezugsverhältnis und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen für die Ausgabe der Aktien fest.

Durch die Ausgabe von 4.429.638 auf den Inhaber lautende Stückaktien erhöhte sich das Grundkapital um EUR 5.758.529,40. Die neuen Aktien zum Nennwert von EUR 1,30 je Stück nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres 2007 am Gewinn teil.

Am 14. Dezember 2007 teilte uns die ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mit:

„Der Stimmrechtsanteil der ABC Beteiligungen AG an der Beta Systems Software AG hat am 13. Dezember 2007 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten und 37,1155% (4.932.251 Stimmrechte) betragen.

Von den vorgenannten Stimmrechten wird der ABC Beteiligungen AG ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 20,2868% (2.695.902 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 16,8287% (2.236.349 Aktien) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Die vorgenannten nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden der ABC Beteiligungen AG vollständig über die Heidelberger Beteiligungsholding AG, ein von der ABC Beteiligungen AG kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG 3% oder mehr beträgt, zugerechnet.

Die nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG der ABC Beteiligungen AG zuzurechnenden Stimmrechte werden von der Deutschen Balaton Aktiengesellschaft gehalten, die ihr Verhalten in Bezug auf die Beta Systems Software AG auf Grund einer Vereinbarung mit der Heidelberger Beteiligungsholding AG, einem von der ABC Beteiligungen AG kontrollierten Unternehmen, abstimmt.“

Am 7. November 2007 teilte uns die Axxion S.A. Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. dem TUG folgendes mit:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG (ISIN: DE0005224406) am 6. November 2007 die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 10,15% beträgt.“

Die Axxion S. A. verfügt damit über einen Bestand von 1.349.145 Stückaktien.

Kapitalrücklage

Die Durchführung der auf der Hauptversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 3.322.228,50.

Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Zuge eines nicht veröffentlichten Angebots während der Bezugsfrist vom 19. September 2007 bis zum 2. Oktober 2007 (einschließlich) im Wege des mittelbaren Bezugsrechts im Verhältnis von 2 alten Aktien: 1 neuen Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von EUR 2,05 je Stückaktie zum Bezug angeboten. Das Agio in Höhe von EUR 0,75 je Aktie wurde ungekürzt in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 4 Satz 1 HGB auf EUR 278.763,23 (i. Vj. EUR 274.271,51) angepasst. Die Erhöhung der Rücklage für eigene Anteile um EUR 4.491,72 (i. Vj. Reduzierung um EUR 46.164,90) erfolgte zu Lasten der anderen Gewinnrücklagen.

Gewinn-/Verlustvortrag

Der Verlust aus 2006 in Höhe von EUR 18.228.307,50 (i. Vj. EUR 0,00) wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden nach der Teilwertmethode bewertet. Es kam ein Zinssatz von 6% zur Anwendung. Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen betreffen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.466.186,00 (i. Vj. EUR 1.414.136,00) den Pensionsplan der ehemaligen Kleindienst-Gruppe und drei unverfallbare Anwartschaften.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 2.725.863,25 (i. Vj. EUR 3.166.635,84), Restrukturierungskosten von EUR 770.459,10 (i. Vj. EUR 2.093.722,31), Personalrückstellungen in Höhe von EUR 7.524.984,39 (i. Vj. EUR 8.070.418,21), drohende Verluste aus Beschaffungsgeschäften von EUR 204.600,00 (i. Vj. EUR 1.841.000,00) sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 1.430.634,00 (i. Vj. EUR 1.771.844,00).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind kurzfristig und setzen sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

	2008	Sicherheiten
Investitionsdarlehen Kleindienst	2.000.000,00	Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Geldmarktkredite	1.000.000,00	Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nachrangig)
Kontokorrentkredit	4.358.223,06	Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nachrangig)
	7.358.223,06	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

	Summe	2007	2008	Sicherheiten
Investitionsdarlehen Kleindienst	4.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Geldmarktkredite	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00	
Kontokorrentkredit	5.572.308,05	5.572.308,05	0,00	
	12.072.308,05	10.072.308,05	2.000.000,00	

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.244.171,90 (i. Vj. EUR 3.491.537,66) betreffen mit EUR 2.015.373,43 (i. Vj. EUR 3.238.194,76) Verbindlichkeiten aus Cashpooling, EUR 141.990,68 (i. Vj. EUR 170.369,23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 86.807,79 (i. Vj. EUR 82.973,67) Sonstige Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	EUR	EUR
Leasingverpflichtungen	873.805,01	177.882,80
Verbindlichkeiten gegenüber	der	
Kleindienst Scanner GmbH	aus	
dem Asset Deal	838.549,00	838.549,00
Lohnsteuerverbindlichkeiten	742.306,96	737.878,42
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	428.224,42	859.289,40
Verbindlichkeiten		
aus Sozialversicherung	21.666,60	29.879,03
Übrige	<u>143.963,89</u>	<u>1.145.135,10</u>
	<u>3.048.515,88</u>	<u>3.788.613,75</u>

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von EUR 67.848,73 und Verbindlichkeiten aus Reisekostenabrechnungen gegenüber den Mitarbeitern in Höhe von EUR 59.993,07.

5. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 68.909.621,68 (i. Vj. EUR 83.814.376,02) verteilen sich auf die Vertriebsgebiete Deutschland mit EUR 50.804.358,46 (i. Vj. EUR 65.708.178,42), Europa mit EUR 9.475.167,48 (i. Vj. EUR 12.503.046,10), USA mit EUR 2.161.226,55 (i. Vj. EUR 3.039.361,98) und Afrika mit EUR 6.468.869,19 (i. Vj. EUR 2.563.789,52).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.416.751,41 (i. Vj. EUR 1.588.575,24). Sie resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1.122.065,49 (i. Vj. EUR 1.391.407,39).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 433.031,77 (i. Vj. EUR 3.166.846,15) sind im Wesentlichen zurückzuführen auf Provisionszahlungen das Vorjahr betreffend in Höhe von EUR 199.162,10 und Forderungsverluste aus Kunden- und Intercompany-Rechnungen in Höhe von EUR 103.974,26. Im Vorjahr resultierten EUR 2.893.666,55 der periodenfremden Aufwandsposten aus Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens auf Grund des Bürowechsels am Standort Augsburg.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Betrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergibt sich wie folgt:

	<u>Gesamt</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Büromiete	10.551	2.697	2.674	2.722	1.531	927
Büroausstattung	323	134	84	35	35	35
Firmenfahrzeuge	1.705	1.065	377	263	-	-
Rechenzentrumskosten	<u>2.116</u>	<u>630</u>	<u>598</u>	<u>406</u>	<u>325</u>	<u>157</u>
	<u>14.695</u>	<u>4.526</u>	<u>3.733</u>	<u>3.426</u>	<u>1.891</u>	<u>1.119</u>

Weiterhin hat die Beta Systems Software AG gegenüber der Beta Systems Software Ltd., Reading, eine Patronatserklärung abgegeben.

7. Haftungsverhältnisse

Während der Konzernzugehörigkeit der DATASEC Information Factory GmbH, Siegen, die zum 30. Dezember 2001 veräußert wurde, hatte die Beta Systems Software AG (als Rechtsnachfolgerin der KLD Solutions) im Rahmen der anteiligen Besicherung eines langfristigen Kredites dieser Gesellschaft eine zurzeit unbesicherte Bürgschaft in Höhe von TEUR 333 zu Gunsten der Volksbank im Siegerland eG gegeben. Die entsprechende Kreditverbindlichkeit der DATASEC besteht noch in vollem Umfang und hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2009. Als Folge der Veräußerung der Anteile an der DATASEC besteht ein Rechtsanspruch auf Ablösung bzw. Rückbesicherung gegenüber dem Erwerber der Gesellschaft. Der Gesellschaft liegen keine Anhaltspunkte für eine potenzielle Inanspruchnahme der Bürgschaft vor. Dementsprechend wurde keine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert.

8. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung der erwarteten Zinszahlungen auf Basis variabler Verzinsung (3-Monats-Euribor) besteht zum 31. Dezember 2007 ein Zinscap, dessen Konditionen auf die Zinszahlungsstruktur eines Investitionsdarlehens abgestimmt sind. Der Zinscap garantiert einen Maximalzinssatz des variablen Anteils der Verzinsung von 3,00% bis zum 31. Dezember 2008. Der Marktwert zum 31. Dezember 2007 beträgt EUR 19.588,00 (i. Vj. EUR 35.736,06) und liegt über den Anschaffungskosten. Da es sich um schwebende Geschäfte handelt, erfolgt zum Stichtag keine Bilanzierung. Die Bewertung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen. Zur Absicherung der in 2007 und 2008 erwarteten Einzahlungen in US-Dollar waren in 2007 acht Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von insgesamt USD 2,5 Mio abgeschlossen worden. Danach verkauft die Gesellschaft zum jeweiligen Fälligkeitstermin USD gegen EUR. Zwei Geschäfte waren in 2007 fällig. Das Restvolumen von USD 2,2 Mio bezieht sich auf in 2008 fällige Geschäfte. Der Marktwert dieser Geschäfte beträgt zum Stichtag EUR 113.108,36. Die Gesellschaft hat zur Absicherung der in 2007 und 2008 erwarteten Auszahlungen in kanadische Dollar in 2007 fünfzehn Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von CAD 2,5 Mio abgeschlossen. Danach kauft die Gesellschaft zum jeweiligen Fälligkeitstermin CAD gegen EUR. Drei der Geschäfte waren bereits in 2007 fällig. Das Restvolumen von CAD 1,8 Mio bezieht sich auf in 2008 fällige Geschäfte. Zum 31.12.2007 beträgt der Marktwert der Geschäfte EUR -396,19.

Im Vorjahr wurden zwei Devisentermingeschäfte für US-Dollar-Zahlungen mit einem Volumen von insgesamt USD 1,5 Mio sowie neun Devisentermingeschäfte für Zahlungen in kanadischen Dollar und einem Gesamtvolumen von CAD 2,5 Mio - jeweils mit Fälligkeit in 2006 - abgewickelt.

9. Anzahl der Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres 2007 waren durchschnittlich 484 Arbeitnehmer (i. Vj. 545 Arbeitnehmer) beschäftigt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

10. Mitglieder und Bezüge des Vorstands

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 waren:

- Herr Dipl.-Wirtschaftsing. Kamyar Niroumand, Vorstandsvorsitzender, Mitglied seit dem 1. April 2006,
- Herr Magister Gernot Sagl, Finanzvorstand, Mitglied seit dem 26. Oktober 2006.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen in 2007 EUR 832.913,08.

Für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der österreichischen Tochtergesellschaft, Beta Systems EDV-Software GbmH, Wien, in 2007 erhielt Herr Sagl eine Vergütung in Höhe von EUR 18.674,00.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in die Rückstellungen für Pensionsansparungen EUR 30.659,00 (i. Vj. EUR 27.844,00) zugeführt. Die Rückstellung zum 31. Dezember 2007 beträgt EUR 526.454,00 (i. Vj. EUR 495.795,00).

11. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 waren:

- Herr Dipl.-Kfm. Sebastian Leser, MBA – Diplômé de l'ESSEC, Karlsruhe, Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstand der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, Vorstand der Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Berlin, Vorstand der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, seit dem 7. Dezember 2007
- Herr Dr. Arun Nagwaney, London,

stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Director AF Capital Partners Ltd, London,
Director Petrous Limited, London,
Director Plastics Capital Plc, London,

- Herr Dipl.-Kfm. Volker Wöhrle, Rheinstetten,
International Sales Director Rooflite Group, ein Unternehmen der VKR-Holding, Horsholm,
Dänemark bis zum 31. Dezember 2007,
Vorstand Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein seit dem 1. Januar 2008,

- Herr Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg,
Vorstand der Deutsche Balaton AG, Heidelberg bis zum 31. Dezember 2007,
Geschäftsführer der PCD GmbH, Heidelberg seit dem 7. Januar 2008,
- Herr Stefan Hillenbach, Berlin, Arbeitnehmervertreter,
Manager Software Engineering,
- Herr Wilhelm Terhaag, Augsburg, Arbeitnehmervertreter,
Betriebsrat Augsburg.

Herr Dr. Arun Nagwaney ist Mitglied im Board of Directors der folgenden Gesellschaften:

- Plastics Capital Trading Limited, London,
- Plastics Capital Bearings Limited, London,
- Cobb Slater Limited, London,
- Bell Holdings Limited, London,
- Bell Plastics Limited, London,
- BNL (UK) Limited, London,
- Sabreplas Limited, London,
- Trimplex Limited, Belvedere,
- Trimplex Safety Tread Limited, Belvedere,
- Channel Matrix Limited, London,
- Howper 136 Limited, London.

Herr Volker Wöhrle nimmt ein weiteres Aufsichtsratsmandat wahr bei:

- Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Herr Jürgen Dickemann ist tätig im Aufsichtsrat von:

- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 4. Februar 2008,
- CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 25. Juni 2007,
- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 1. Februar 2008,
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim, Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 1. Februar 2008.

Herr Sebastian Leser nimmt ein weiteres Aufsichtsratsmandat wahr bei:

- CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 25. Juni 2007.

Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Wilhelm Terhaag und Herr Stefan Hillenbach sind in keinen weiteren Aufsichtsräten vertreten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 57.750,00 (i. Vj. EUR 57.328,08).

12. Angaben zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20% der Anteile besitzt

Die Höhe des Eigenkapitals und der Gewinne/Verluste des Jahres 2007 ergibt sich aus den nach IFRS aufgestellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften. Die Umrechnung in TEUR erfolgte zu den Kursen am Bilanzstichtag.

Beta Systems Software France SARL Saint Thibault des Vignes, Frankreich

Stammkapital		TEUR	763
Anteil am Stammkapital		%	100
Eigenkapital am 31.12.2007		TEUR	1.931
Jahresüberschuss 2007		TEUR	456

Beta Systems EDV-Software GmbH Wien, Österreich

Stammkapital		TEUR	36
Anteil am Stammkapital		%	100
Eigenkapital am 31.12.2007		TEUR	388
Jahresüberschuss 2007		TEUR	33

Beta Systems Software Ltd Reading, Großbritannien

Stammkapital	TGBP	400	TEUR	545
Anteil am Stammkapital	%	100		
Eigenkapital am 31.12.2007	TGBP	-1.171	TEUR	-1.594
Jahresüberschuss 2007	TGBP	12	TEUR	15

Beta Systems Software SRL Mailand, Italien

Stammkapital		TEUR	52
Anteil am Stammkapital		%	100
Eigenkapital am 31.12.2007		TEUR	535
Jahresüberschuss 2007		TEUR	147

Betann Systems AB Sundbyberg, Schweden

Stammkapital	TSEK	3.893	TEUR	431
Anteil am Stammkapital	%	100		
Eigenkapital am 31.12.2007	TSEK	13.480	TEUR	1.429
Jahresüberschuss 2007	TSEK	4.782	TEUR	512

Beta Systems Software BV**Nieuwegein, Niederlande**

Stammkapital			TEUR	23
Anteil am Stammkapital			%	100
Eigenkapital am 31.12.2007			TEUR	83
Jahresüberschuss 2007			TEUR	61

Beta Systems Software AG¹**Glattzentrum b. Wallisellen, Schweiz**

Stammkapital	TCHF	100	TEUR	60
Anteil am Stammkapital		%	100	
Eigenkapital am 31.12.2007	TCHF	877	TEUR	529
Jahresüberschuss 2007	TCHF	189	TEUR	115

BVBA Beta Systems Software SPRL²**Waterloo, Belgien**

Stammkapital			TEUR	50
Anteil am Stammkapital			%	99
Eigenkapital am 31.12.2007			TEUR	218
Jahresüberschuss 2007			TEUR	113

Beta Systems Software Espana SL**Madrid, Spanien**

Stammkapital			TEUR	1.553
Anteil am Stammkapital			%	100
Eigenkapital am 31.12.2007			TEUR	385
Jahresüberschuss 2007			TEUR	787

Beta Systems Marketing GmbH**Berlin, Deutschland**

Stammkapital			TEUR	26
Anteil am Stammkapital			%	100
Eigenkapital am 31.12.2007			TEUR	26
Jahresüberschuss 2007 (vor Ergebnisabführung)			TEUR	0

Beta Systems Software of North America, Inc.**Herndon, U.S.A.**

Stammkapital	TUSD	401	TEUR	273
Anteil am Stammkapital		%	100	
Eigenkapital am 31.12.2007	TUSD	8.020	TEUR	5.450
Jahresüberschuss 2007	TUSD	263	TEUR	164

¹ Ein Mitglied des Verwaltungsrates hält für die Beta Systems Software AG treuhänderisch 0,1% des gezeichneten Kapitals

² Die Gesellschaft hält 1% an der Beta Systems Software BV.

Beta Systems of Africa Ltd³**Lagos, Nigeria**

Stammkapital	TNGN ⁴	5.000	TEUR	28
Anteil am Stammkapital	%	100		
Eigenkapital am 31.12.2007	TNGN	30.101	TEUR	170
Jahresfehlbetrag 2007	TNGN	-17.758	TEUR	-98

**Kleindienst Datadress GmbH i.L.,
Augsburg, Deutschland**

Stammkapital			TEUR	26
Anteil am Stammkapital			%	100
Eigenkapital am 31.12.2007			TEUR	25
Jahresfehlbetrag 2007			TEUR	-1

**EDM Verwaltungs GmbH i.L.,
Augsburg, Deutschland**

Stammkapital			TEUR	25
Anteil am Stammkapital			%	100
Eigenkapital am 31.12.2007			TEUR	31
Jahresfehlbetrag 2007			TEUR	-

**ICR Verwaltungs GmbH i.L.,
Augsburg, Deutschland**

Stammkapital			TEUR	25
Anteil am Stammkapital			%	100
Eigenkapital am 31.12.2007			TEUR	29
Jahresfehlbetrag 2007			TEUR	-1

**Kleindienst Polska Sp. z o.o i.L.
Warschau, Polen**

Stammkapital	TPLN ⁵	2.000	TEUR	557
Anteil am Stammkapital	%	100		
Eigenkapital am 31.12.2007	TPLN	510	TEUR	142
Jahresfehlbetrag 2007	TPLN	-135	TEUR	-36

³ Die Kleindienst Datadress GmbH hält eine der insgesamt 5,0 Mio Aktien.

⁴ Nigerianische Naira

⁵ Polnische Złoty

Daneben hält die Beta Systems Software AG folgende mittelbare Beteiligungen:

Die Beta Systems Software of North America, Inc. ist Alleingesellschafterin der Beta Systems Software of Canada Inc., die damit zum mittelbaren Beteiligungsbesitz zählt:

Beta Systems Software of Canada Inc.

Calgary, Kanada

Stammkapital	TCAD	31.356	TEUR	21.714
Anteil am Stammkapital	%	100		
Eigenkapital am 31.12.2007	TCAD	-18.903	TEUR	-13.091
Jahresfehlbetrag 2006	TCAD	-1.089	TEUR	-1.202

13. Honorare des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres für unseren Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin betragen EUR 129.000,00 (i. Vj. EUR 120.000,00) für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, EUR 12.087,42 (i. Vj. EUR 42.438,18) für Steuerberatung und EUR 122.690,41 (i. Vj. 55.350,00) für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sowie EUR 240,00 (i. Vj. EUR 0,00) für sonstige Leistungen.

14. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex

Die Entsprechenserklärung für die Beta Systems Software AG gemäß § 161 AktG wurde am 5. Dezember 2007 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.betasystems.com in deutscher und englischer Sprache dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Berlin, 3. März 2008

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens in 2007
(erweiterte Bruttodarstellung)
Angaben in EURO

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Vortrag			Stand	Vortrag	Abschreibungen		Fremdwährungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	01.01.2007	Geschäftsjahr	Abgänge	differenz	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.639.847,48	89.394,03	52.677,29	16.676.564,22	11.822.877,48	1.948.044,15	52.068,41		13.718.853,22	2.957.711,00	4.816.970,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.923.432,73			4.923.432,73	1.713.716,73	243.462,00			1.957.178,73	2.966.254,00	3.209.716,00
	21.563.280,21	89.394,03	52.677,29	21.599.996,95	13.536.594,21	2.191.506,15	52.068,41	0,00	15.676.031,95	5.923.965,00	8.026.686,00
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	11.139.130,04	1.451.691,77	1.567.206,36	11.023.615,45	9.530.853,04	901.434,77	1.226.898,36		9.205.389,45	1.818.226,00	1.608.277,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.028.246,99	76.551,84	128.354,11	3.976.444,72	2.486.138,91	418.059,84	94.971,11		2.809.227,64	1.167.217,08	1.542.108,08
	15.167.377,03	1.528.243,61	1.695.560,47	15.000.060,17	12.016.991,95	1.319.494,61	1.321.869,47	0,00	12.014.617,09	2.985.443,08	3.150.385,08
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.419.427,36			28.419.427,36	17.276.897,38	963.748,46			18.240.645,84	10.178.781,52	11.142.529,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.714.013,97	323.660,84	20.000,00	12.017.674,81	11.376.947,92	323.660,84		18.840,30	11.719.449,06	298.225,75	337.066,05
3. Sonstige Ausleihungen	38.783,84	939,55	11.150,00	28.573,39	0,00			0,00	0,00	28.573,39	38.783,84
4. Rückdeckungsverversicherung	871.420,00	162.592,23		1.034.012,23	0,00			0,00	0,00	1.034.012,23	871.420,00
	41.043.645,17	487.192,62	31.150,00	41.499.687,79	28.653.845,30	1.287.409,30	0,00	18.840,30	29.960.094,90	11.539.592,89	12.389.799,87
Gesamt	77.774.302,41	2.104.830,26	1.779.387,76	78.099.744,91	54.207.431,46	4.798.410,06	1.373.937,88	18.840,30	57.650.743,94	20.449.000,97	23.566.870,95

**Beta SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT,
BERLIN**

**ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT
UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007**

VORBEMERKUNG

Die Beta Systems Software AG stellt diesen zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) zum 31. Dezember 2007 gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf. Er soll im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss, welche an anderer Stelle aufgeführt werden, gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen, die detailliert in dem Konzernanhang (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) abgebildet sind. Die Geschäftsverläufe des Beta Systems-Konzerns („Beta Systems“ oder „Konzern“) und der Beta Systems Software AG („AG“) sind eng miteinander verbunden, da die AG Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Vertriebs-, Service- und Marketingnetzwerks ist. Aus diesem Grund wird der Lagebericht der Beta Systems Software AG mit dem des Beta Systems-Konzerns zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich stets auf den Konzern, soweit nicht ausdrücklich auf die AG verwiesen wird.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wird in Übereinstimmung mit den Standards und Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die konsolidierten Geschäftsergebnisse der Beta Systems-Gruppe. Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß der Unternehmensstruktur in den Geschäftssegmenten Data Center Infrastructure (DCI), Identity Management (IdM) und Enterprise Content Management (ECM).

Der Jahresabschluss der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft) ist entsprechend den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt worden. Grafiken und Schaubilder, einschließlich der Kommentierung, dienen der Veranschaulichung und sind nicht Teil des Lageberichts.

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN UND STRATEGISCHE LEITLINIEN

Allgemeine Grundlagen

Beta Systems entwickelt seit 25 Jahren hochwertige Softwareprodukte und -lösungen für die sichere und effiziente Verarbeitung großer Datenmengen, die Unternehmen bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer IT-gestützten Geschäftsprozesse unterstützen. Die Beta Systems-Gruppe gehört zu den führenden mittelständischen europäischen Softwarelösungsanbietern in ihrem Marktsegment und ist seit 1997 börsennotiert. In den 4 Kompetenzzentren Berlin (Unternehmenszentrale), Köln, Augsburg und Calgary sind derzeit mehr als 600 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus sind international weitere 17 Konzerngesellschaften und zahlreiche Partnergesellschaften für den Konzern tätig. Zu den Kunden zählen Großunternehmen aus den Bereichen Financial Services, Industrie und IT-Dienstleistungen in Deutschland, Europa, den USA und Afrika.

Die Softwareprodukte und -Lösungen unterstützen die Kunden in drei Kernbereichen; entsprechend wird das operative Geschäft der Beta Systems in drei Lines of Business („LoB“) geführt: Data Center Infrastructure (DCI, Informationsmanagement in Rechenzentren), Identity Management (IdM, Benutzermanagement) und Enterprise Content Management (ECM, Dokumentenmanagement).

Strategische Leitlinien

Beta Systems plant, den Unternehmenswert für Investoren und Mitarbeiter sowie die Zufriedenheit bei seinen Kunden zu steigern. Darüber hinaus plant das Unternehmen, seine bestehende Marktposition in den Geschäftsbereichen DCI, IdM und ECM zu festigen sowie weiter auszubauen und sich so zu einem führenden Anbieter von Software zur Verwaltung großer Daten-, Dokumenten- und Nutzergruppen zu entwickeln. Hauptziel von Beta Systems ist es, nachhaltig positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Hierfür ist die Profitabilität aller drei Geschäftsbereiche Voraussetzung. Dies wird für das Jahr 2008 angestrebt.

Erreichen des Turnarounds legt Basis für zukünftiges Wachstum

Im Geschäftsjahr 2007 erreichte Beta Systems eine signifikante Ergebnisverbesserung und schaffte dabei mit der Überschreitung der Gewinnschwelle den operativen Turnaround. Gründe für diese erfreuliche Entwicklung waren das Wachstum im ertragreichen Lizenz- und Servicesgeschäft sowie eine optimierte Kostenstruktur. Im zweiten Quartal 2007 stellte Beta Systems zudem seine neue Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility vor. Um ein nachhaltig profitables Wachstum zu erreichen, konzentriert sich Beta Systems in den nächsten Jahren strategisch auf folgende Punkte:

Wachstumsprogramm Beta 4Agility

Neu startete im Geschäftsjahr 2007 die Entwicklung der Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility. Die Beta 4Agility Suite ist ein Softwarepaket zur Optimierung von IT-gestützten Geschäftsprozessen, das den Kunden von Beta Systems durch die Automatisierung von Prozessen in der Daten- und Dokumentenverarbeitung sowie im Nutzer- und Compliance-Management mehr Agilität ermöglicht. Dadurch können sie auf neue, komplexe IT-Aufgaben schneller reagieren und gleichzeitig die Produktivität und das Wachstum ihrer eigenen Geschäftsbereiche oder Unternehmen stärken. In der Beta 4Agility Suite werden bereits vorhandene Produkte und Lösungen der Beta Systems-Gruppe und/oder von Drittanbietern integriert und zentral verwaltet.

Flexibilisierung der Kosten und Steigerung der Ertragskraft

Beta Systems beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2008 alle Geschäftsbereiche profitabel zu führen und im Konzern positive Erträge zu erwirtschaften. Um dieses Ziel zu erreichen, plant das Unternehmen einerseits, seine Kosten weiter zu flexibilisieren und andererseits seine Erträge zu verbessern. Das Unternehmen beabsichtigt ferner, seine Produktsuiten zu ergänzen und anzupassen, um eine weitere Standardisierung der Produkte und Module und damit einen geringeren Anpassungsaufwand im Rahmen seiner individuellen Lösungen zu erreichen. Damit sollen die Kosten gesenkt und die Profitabilität der betreffenden Produkte und Lösungen gesteigert werden. Ein Fokus liegt dabei auf der weiteren Umsetzung der Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility. Zudem strebt Beta Systems eine Optimierung seiner Wartungs- und Servicesverträge sowie seiner Preisstrukturen an. Geographisch wird sich das Unternehmen weiterhin auf Europa fokussieren. Dabei legt Beta Systems gesteigerte Aufmerksamkeit auf seine Cross Selling-Aktivitäten.

Ausbau der Markposition im Bereich Finanzdienstleistungen

Beta Systems beabsichtigt, die eigene Marktposition im Bereich Finanzdienstleistungen weiter auszubauen und sich als führender Softwareanbieter auf diesem Gebiet zu etablieren. Viele der großen europäischen Versicherungsgruppen und Banken sind heute Kunden der Beta Systems-Gruppe.

Insbesondere durch den am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen einheitlichen Euro-Zahlungsraum SEPA (Single Euro Payments Area) sieht Beta Systems im Bereich Finanzdienstleistungen weitere Wachstumschancen. Für die automatisierte Verarbeitung des beleghaften Zahlungsverkehrs wie Lastschriften und Überweisungen bietet Beta Systems die Lösung FrontCollect for SEPA, die bereits an einige – vornehmlich deutsche – Kunden lizenziert wurde. Beta Systems erwartet außerdem, dass vor allem in den SEPA-Ländern, in denen bislang der Zahlungsverkehr noch über Schecks abgewickelt wurde, Neukunden im Bereich Finanzdienstleistungen hinzugewonnen werden können.

Darüber hinaus sieht Beta Systems Wachstumschancen durch die weiterhin steigenden Anforderungen an die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien und deren Kontrolle und Überwachung (sogenannte Compliance) sowie die sich stetig ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen. Diese Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien ist insbesondere in Banken und Versicherungen, die einerseits auf stark regulierten Märkten tätig sind und andererseits große Mengen kritischer Daten bearbeiten, von hoher Bedeutung. Die Produkte und Lösungen der Beta Systems-Gruppe fokussieren dies bereits, indem sie z.B. Zugriffsrechte regeln, Kontrollmechanismen zur Verfügung stellen und die Anpassung an unternehmensinterne Richtlinien ermöglichen. Das Unternehmen erwartet, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt und dadurch eine verstärkte Nachfrage nach seinen Produkten und Lösungen und damit Wachstumschancen für die Beta Systems-Gruppe entstehen werden.

Weiterhin entsteht durch die sich ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen bei den Kunden von Beta Systems häufig Bedarf nach Anpassung der im Unternehmen verwendeten Softwareprodukte und -lösungen. Diesem Anpassungsbedarf entspricht die Beta Systems-Gruppe durch neue Produkte, Add-Ons, Upgrades und Updates, für die ihre Kunden üblicherweise neue Lizenzverträge abschließen. Insbesondere mit der Lösung Beta Agilizer 4 Compliance bietet die Beta Systems-Gruppe ihren Kunden eine Möglichkeit, den steigenden Compliance-Anforderungen und den sich ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen gerecht werden zu können.

Stärkung der Kunden- und Serviceorientierung mit Fokus auf Großunternehmen

Die Beta Systems-Gruppe bietet in allen drei Geschäftsbereichen Produkte und Lösungen an, die Kunden bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehung ihrer Geschäftsprozesse unterstützen. Von diesen profitieren insbesondere Großunternehmen wie Banken und Versicherungen, die aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit extrem große Mengen sensibler Daten und Dokumente in für das Unternehmen kritischen Geschäftsprozessen bewegen müssen. Dieses Geschäft mit Großunternehmen beabsichtigt Beta Systems, vor allem mit der Beta 4Agility Suite, auszubauen und zu stärken.

Darüber hinaus sieht Beta Systems in dem anhaltenden Konzentrationsprozess in der europäischen Wirtschaft weitere Chancen, Großunternehmen als Kunden zu gewinnen bzw. ihnen neue und/oder erweiterte Lizenzen anzubieten. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass dieser Prozess weiterhin anhalten wird. Auch bei Verdrängungsprozessen innerhalb von Konzernen, z.B. bei der Zusammenlegung von IT-Infrastrukturen bei Mutter- und Tochtergesellschaften oder bei Auslagerung der IT-Infrastruktur an externe IT-Dienstleister durch Großunternehmen (sogenanntes Outsourcing), sieht sich Beta Systems insbesondere dank seiner geschäftsbereichsübergreifenden und umfassenden Produkte und Lösungen sowie seiner Eigenschaft als mittelständisches Unternehmen und der daraus resultierenden Flexibilität und Kundennähe im Vorteil gegenüber ihren Wettbewerbern.

Stärkung und Fokussierung des Portfolios – Kooperationen

Beta Systems setzt verstärkt auf Lösungen, die auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind. Basis hierfür ist zunächst eine geschäftsbereichsübergreifende Koordination der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Die Lösungen sollen vermehrt durch das Anbieten modularer Pakete insbesondere im Rahmen der Beta 4Agility Suite aus weitgehend standardisierter Software ergänzt werden und entsprechend den Kundenanforderungen beliebig kombiniert werden können.

Darüber hinaus plant die Beta Systems-Gruppe, ihr Produktportfolio durch eine Konzentration der vorhandenen Ressourcen auf etablierte und strategisch wichtige Produktlinien wie z.B. Beta 91, Beta 92 und Beta 93, SAM Jupiter, FrontCollect (einschließlich EBS 2000) und der in Entwicklung befindlichen Beta 4 Agility Suite zu straffen und zu optimieren.

Der Vorstand prüft ferner alle Möglichkeiten zur Abrundung und Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios, beispielsweise durch Übernahme von neuen bzw. weiteren (Teil-)Aufgaben beim Kunden. So erwägt Beta Systems, ihren Kunden im Bereich Dokumentenverarbeitung, Datenverarbeitung in Rechenzentren oder Benutzerverwaltung zusätzliche Dienstleistungen (Managed Services bzw. Managed Operations) anzubieten. Neben dem Aufbau eigener Kapazitäten kommen als strategische Optionen hierzu auch kleinere Akquisitionen von Unternehmen in Betracht.

Die Lösungen der Beta Systems-Gruppe sind überwiegend in die IT-Plattformen der Markt- und Technologieführer wie z.B. Microsoft, IBM, SAP oder Oracle integriert. Aus diesem Grund arbeitet die Beta Systems-Gruppe bereits jetzt mit diesen Herstellern in technischer wie in vertrieblicher Hinsicht eng zusammen. Beta Systems beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit ihnen auszubauen und zu vertiefen, um die Integration ihrer Lösungen insbesondere in die Programme SAP NetWeaver, Microsoft SharePoint, Oracle Fusion und IBM Websphere weiter voranzutreiben. Zudem erhofft sich Beta Systems, so auch zukünftig zeitnah Produkte und Lösungen insbesondere für neue Plattformgenerationen dieser Hersteller anbieten zu können.

Geographische Fokussierung

Die Beta Systems-Gruppe erwirtschaftet einen großen Teil ihrer Umsätze in Deutschland und Europa. So betrug der Anteil des Geschäfts in Deutschland am Gesamtumsatz der Beta Systems-Gruppe im Geschäftsjahr 2007 rund 59,4%, im übrigen Europa rund 28,8%. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Geschäftstätigkeit weiter auf Europa zu konzentrieren, da dort aufgrund der gefestigten wie der ausbaufähigen Marktposition gute Wachstumschancen bestehen. Daneben plant die Beta Systems-Gruppe, ihre Präsenz in Nordamerika, insbesondere in den USA, auszubauen und langfristig profitabel zu gestalten.

Fortsetzung der strategischen Neuausrichtung des Vertriebs

Zur Umsetzung ihrer strategischen Ziele setzt Beta Systems die strategische Neuorientierung des Vertriebs fort. Durch die Gewinnung von Neukunden sowie durch Neugeschäft bei Bestandskunden erwartet Beta Systems eine Steigerung des Konzernumsatzes im Bereich Softwarelizenzen und Services sowie Stabilität im Wartungsgeschäft, insbesondere bei Großunternehmen. Dazu hat die Beta Systems-Gruppe bereits in der Vergangenheit ihre Länderorganisation, u.a. durch die Reduzierung der Anzahl fester Vertriebsmitarbeiter in den Tochtergesellschaften der Beta Systems verschlankt, gestrafft und auf die Geschäftsbereiche DCI, IdM und ECM fokussiert.

2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Beta Systems ist national und international in wettbewerbsintensiven Märkten aktiv und unterhält Kundenbeziehungen zu weltweit tätigen Konzernen und Großunternehmen in über 40 Ländern. Wesentlichen Einfluss auf die Märkte, in denen Beta Systems tätig ist, hat daher insbesondere die globale konjunkturelle Entwicklung. Beta Systems erwartet, dass sich diese Entwicklung auch auf die Märkte auswirkt, auf denen sie tätig ist.

Der geschäftliche Erfolg des Unternehmens hängt entsprechend auch von der Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung in den Regionen ab, in denen die Beta Systems-Gruppe tätig ist. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs 2007 trotz höherer Zinsen und gestiegener Ölpreise um 3,6% (Schätzungen von Global Insight, Inc.).

Die weltwirtschaftliche Dynamik flaute jedoch gegen Jahresende 2007 zunächst ab und das Konjunkturklima trübte sich, vor allem in Folge der Immobilienkrise in den USA, deutlich ein. Die Krise an den Finanzmärkten war Anfang 2008 noch nicht ausgestanden und wird wohl die konjunkturelle Entwicklung insbesondere in den Industrieländern weiter beeinflussen. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2007 hingegen ein erneut kräftiges Wachstum und das BIP stieg um 2,5% (kalenderbereinigt um 2,6%) (Pressemitteilung DESTATIS vom 26. Februar 2008). In der Eurozone erhöhte es sich 2007 um 2,6% und in den USA um 2,2%.

Die meisten Wirtschaftsinstitute gehen davon aus, dass die robuste Inlandskonjunktur des vergangenen Jahres im Jahr 2008 durch die Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Anspannungen an den Finanzmärkten beeinflusst wird. Die wirtschaftliche Situation zu Jahresbeginn sei zwar gut, allerdings gehen die Institute von einer konjunkturellen Verlangsamung in den nächsten Monaten aus. Auch die weltweite Konjunktur werde 2008, ebenso wie die Konjunktur im Euroraum, wohl nur moderat ansteigen. Die Konjunkturerwartungen für den mittel- und osteuropäischen Raum (CEE) gingen ebenfalls leicht zurück. Neueste Einschätzungen geben jedoch seit Februar 2008 wieder optimistischere Prognosen. So stiegen die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland leicht und es wird eine vorsichtige konjunkturelle Entspannung ab Mitte des Jahres erwartet. Auch die deutschen Unternehmen sehen ihre Geschäftslage zu Beginn des Jahres 2008 als weiterhin günstig. Wenn die negativen Einflüsse der jüngsten Zeit weitestgehend abgeklungen seien, werde sich die Konjunktur in Deutschland etwa ab der zweiten Jahreshälfte 2008 erholen. Ebenso hätten sich laut ZEW die Konjunkturerwartungen für die Eurozone und den mittel- und osteuropäischen Raum (CEE) wieder stabilisiert. Optimistisch sind auch die Erwartungen in Bezug auf das Jahresende 2008 und für das Jahr 2009. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel prognostiziert für 2008 ein Wachstum des BIP für Deutschland von 1,9% (2009: 1,6%), für den Euroraum von 2,0% (2009: 2,0%) und für die USA von 1,8% (2009: 2,2%).

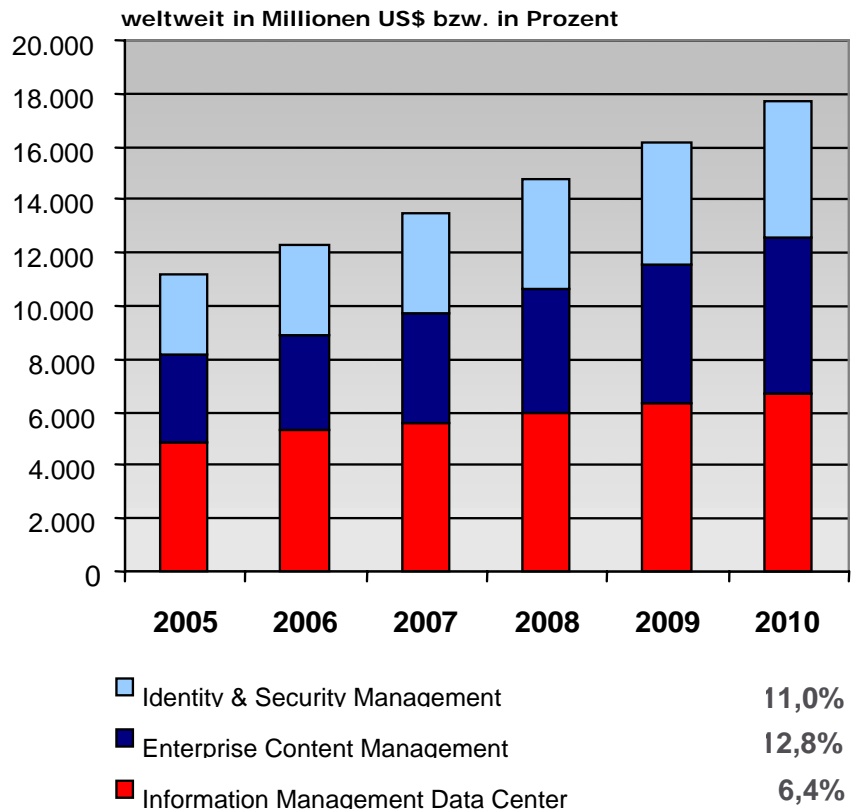
Der größte Risikofaktor für die Entwicklung der deutschen Konjunktur sei die Gefahr einer Rezession in den USA in Folge der Finanzkrise, da diese gemeinsam mit dem starken Euro die Exportwirtschaft schwächen würde. Positiv würde sich in Deutschland jedoch der private Konsum, gestützt durch die Erholung am Arbeitsmarkt, auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken.

Die deutsche Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche (IKT) geht mit Zuversicht ins Jahr 2008. So erwarten 78% der Unternehmen laut BITKOM steigende Umsätze. Das European Information Technology Observatory (EITO) sagt auch dem IKT-Markt in Europa ein gutes Jahr voraus. Die IKT-Branche werde in Europa 2008 um 2,9% auf 687 Mrd. Euro wachsen. Ein Boom wird vor allem im Softwarebereich (+6,5%) und bei IT-Services (+5,5%) erwartet. Zahlreiche große Softwareunternehmen gehen ebenfalls davon aus, dass die aktuellen weltwirtschaftlichen Turbulenzen zu Beginn des Jahres 2008 keinen Einfluss auf die IKT-Branche haben werden. Sie rechnen statt dessen weiterhin mit einer Steigerung der Erlöse, vor allem durch Softwarelizenzen.

Beta Systems hat sich auf die drei LoBs DCI (Data Center Infrastructure), IdM (Identity Management) und ECM (Enterprise Content Management) mit jeweils eigenen marktbezogenen Strategien in Bezug auf Ertragsstärke und Wachstum ausgerichtet. Für diese drei Marktsegmente wird in IDC-Studien ein weltweites Wachstum bis zum Jahr 2010 von durchschnittlich 9,6% pro Jahr vorausgesagt. Das Marktvolumen dieser Segmente verteilt sich geografisch zu 50% auf Amerika und zu 30% auf Europa. Nach Branchen betrachtet, entfällt allein auf den Finanzsektor (Banken, Versicherungen und IT-Dienstleister) über 25% des Volumens.

Für Beta Systems relevante Marktsegmente

Marktvolumen und durchschnittliches jährliches Wachstum,



Quelle: Beta Systems, IDC Central Europe GmbH, Frankfurt, 2006

Das durchschnittliche jährliche Wachstum 2005 bis 2010 liegt laut IDC-Studien für den Bereich Identity & Security Management bei 11,0%, für den Bereich Enterprise Content Management bei 12,8% und für den Bereich Information Management Data Center bei 6,4%.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

3.1 Bar-Kapitalerhöhung

Am 30. Oktober 2007 schloss die Beta Systems Software AG ihre Kapitalerhöhung mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgreich ab. Sie erhöhte ihr Grundkapital damit um € 5.758.529,40 durch Ausgabe von 4.429.638 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlagen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun € 17.275.588,20 und ist in 13.288.914 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,30 je Stückaktie eingeteilt.

Am 14. September 2007 hatte der Vorstand der Beta Systems Software AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bezugsfrist, das Bezugsverhältnis sowie die weiteren Einzelheiten der geplanten Kapitalerhöhung und die Bedingungen für die Ausgabe der Aktien festgelegt. Im Rahmen eines nicht öffentlichen Angebots (Bezugsfrist vom 19. September bis 2. Oktober 2007) hatte die Beta Systems Software AG sämtliche 4.429.638 neuen Aktien aus der von der Hauptversammlung am 23. Mai 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht im Verhältnis von zwei alten Aktien zu einer neuen Aktie zum Preis von € 2,05 je Stückaktie platziert. Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung belief sich auf rund € 9,1 Mio. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der Beta Systems Software AG, die Aktien im Rahmen des nicht öffentlichen Angebots aufgrund ihres gesetzlichen Bezugsrechts bezogen bzw. aufgrund von Mehrbezugswünschen zugeteilt bekommen haben, am 2. November 2007 geliefert.

Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2007 gewinnanteilberechtigt und wurden am 2. November 2007 zum regulierten Markt und zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der Wertpapierprospekt für die Börsenzulassung wurde am 31. Oktober 2007 veröffentlicht. Die Einbeziehung der Aktien in die bestehende Notierung erfolgte am 5. November 2007.

3.2 Geschäftsentwicklung der LoBs

Die Darstellung der Geschäftsentwicklung erfolgt gemäß strategischer Ausrichtung der Beta Systems-Gruppe auf die drei LoBs DCI, IdM und ECM.

1. Januar bis

31. Dezember 2006

in T€	DCI	IdM	ECM	Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	35.400	9.647	51.574	-	96.621
...zwischen den Geschäftsbereichen	24	340	654	-1.018	-
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	35.424	9.987	52.228	-1.018	96.621
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-21.052	-16.975	-59.134	1.721	-95.440
Jahresergebnis der Geschäftsbereiche	14.372	-6.988	-6.906	703	1.181

In den LoB-Ergebnissen waren 2006 Sonderaufwendungen i.H.v. € 6,3 Mio. enthalten. Nicht in den Segmentergebnissen sind die Abfindungen mit € 4,2 Mio. und die Goodwill-Abschreibungen mit € 1,3 Mio. enthalten.

1. Januar bis 31. Dezember 2007 in T€	DCI	IdM	ECM	Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	37.063	9.998	41.535	-	88.596
...zwischen den Geschäftsbereichen	35	127	26	-188	-
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	37.098	10.125	41.561	-188	88.596
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-21.865	-11.893	-40.589	-604	-74.951
Jahresergebnis der Geschäftsbereiche	15.233	-1.768	972	-792	13.645

DCI (Data Center Infrastructure)

Der Geschäftsbereich DCI hat planmäßig mit hoher Ertragsstärke einen positiven Beitrag zum Ergebnis geleistet und schließt das Geschäftsjahr mit einem Umsatz von € 37,1 Mio. (2006: € 35,4 Mio.) und einem Segmentergebnis von € 15,2 Mio. (2006: € 14,4 Mio.) ab.

Die Erlöse aus Lizenzen sind gegenüber dem Vorjahr um 14,4% auf € 16,6 Mio. (2006: € 14,5 Mio.) erheblich gestiegen, die Erlöse aus Services um 7,7% auf € 2,8 Mio. (2006: € 2,6 Mio.); der Rückgang der Umsätze mit Wartung um 3,8% auf € 17,6 Mio. (2006: € 18,3 Mio.) konnte somit mehr als kompensiert werden. Bereinigt um im Geschäftsjahr 2006 enthaltene einmalige Sonderaufwendungen i.H.v. € 0,7 Mio. betrug das Ergebnis wie im Vorjahr € 15,2 Mio.

Die LoB DCI ist gekennzeichnet durch ein stabiles Ergebnispotenzial aus Wartungs-, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen, bewegte sich aber in den vergangenen Jahren in einem insgesamt stagnierenden Marktumfeld, da die Umsätze dieses Segments vor allem im Mainframe-Umfeld erzielt werden.

Im Rahmen der Ablösung von Wettbewerbern oder der Erweiterung bestehender Installationen konnte der Konzentrations- und Konsolidierungsprozess im Bankensektor für das Lizenz- und Servicegeschäft erneut positiv genutzt werden, erklärt jedoch auch den Rückgang an Wartungserlösen.

Die Zusammenarbeit der LoBs DCI und IdM wurde im Jahr 2007 deutlich intensiviert. Um die Synergieeffekte zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen zu verstärken, wurden zunächst die Organisationsstrukturen, unter anderem durch ein vereinheitlichtes Vertriebsmanagement und ein LoB-übergreifendes Produktmanagement, optimiert. In einem weiteren Schritt erfolgte die Zusammenführung der Verkaufsteams, wovon letztlich beide Geschäftsbereiche profitierten. Einen der Schwerpunkte der gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten bildete 2007 die Entwicklung des Agilizers 4 Data Processing als Teil der Beta 4Agility Suite. Außerdem wurden neue Versionen der Produkte Beta 91, Beta 92 und Beta 93 markt- und kundenorientiert weiterentwickelt sowie die Analyse- und Überwachungssoftware Beta 96 auf den Markt gebracht. Diese Entwicklung lag im Rahmen der allgemeinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und erhöhte die Kosten in diesem Bereich nicht. Die LoB DCI konnte 2007 in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld europaweit insgesamt 20 neue Kunden gewinnen.

Zu den umsatzstärksten Kunden zählen u.a. NAV Drift og Utvikli (Öffentliche Verwaltung, Norwegen), LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein (Finanzdienstleister, Deutschland), CSC Computer Sciences Corporation (IT-Dienstleister, USA), Codan Forsikring A/S. (Finanzdienstleister, Dänemark), Banco Real/ABN Amro (Finanzdienstleister, Spanien), Volkswagen AG (Automobile, Deutschland), DATEV eG (IT-Dienstleister, Deutschland) und Deutsche Bundesbank (Finanzdienstleister, Deutschland).

IdM (Identity Management)

Im Berichtsjahr 2007 erzielte die LoB IdM mit einem Umsatz von € 10,1 Mio. (2006: € 10,0 Mio.) ein Ergebnis von € -1,8 Mio. (2006: € -7,0 Mio.). Die Erlöse aus Lizenzen sind gegenüber dem Vorjahr um 76,2% auf € 3,7 Mio. (2006: € 2,1 Mio.) erheblich gestiegen und konnten den Rückgang der Erlöse aus dem Wartungsgeschäft um 17,1% auf € 2,9 Mio. (2006: € 3,5 Mio.) und jener mit Services um 19,5% auf € 3,3 Mio. (2006: € 4,1 Mio.) kompensieren. Der daraus folgende leichte Anstieg des Gesamtumsatzes um 1,4% auf € 10,1 Mio. (2006: € 10,0 Mio.) und die erheblich reduzierten Kosten führten zu dem deutlich besseren Ergebnis. Bereinigt um die im Geschäftsjahr 2006 enthaltenen einmaligen Sonderaufwendungen i.H.v. € 0,2 Mio. betrug die Ergebnisverbesserung aufgrund der Verschiebung zum margenstarken Softwarelizenzgeschäfts € 4,9 Mio.

Wie bereits für den Geschäftsbereich DCI beschrieben, profitierte auch die LoB IdM im Jahr 2007 von Synergieeffekten zwischen den Segmenten. So konnten durch gemeinsame kundengerichtete Aktivitäten mit dem Vertrieb der LoB DCI mehrere Multi-Lizenzverträge mit wichtigen Kunden mit langfristigen Wartungs- und Servicevereinbarungen generiert werden. Darüber hinaus wurde, zum Teil in LoB- bzw. standortübergreifenden Entwicklungsteams, neben der markt- und kundenorientierten Weiterentwicklung von neuen Versionen der Produkte SAM Jupiter und SAM eSSO mit der Konzeptionierung des Agilizer 4 Security begonnen. Aufgrund dessen erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten trotz einer Reihe von Innovationen in diesem Bereich nicht.

Zu den vertrieblichen Erfolgen der LoB IdM zählen Verträge mit IBM Deutschland GmbH (IT-Dienstleister, Deutschland), Credit Suisse (Finanzdienstleister, Schweiz), Commerzbank AG (Finanzdienstleister, Deutschland), Intesa Sanpaolo (Finanzdienstleister, Italien), Bayerische Landesbank (Finanzdienstleister, Deutschland), CZ Actief in gezondheid (Krankenversicherung, Niederlande), Westfield Group (Finanzdienstleister, USA) und T-Systems Italia (Finanzdienstleister, Italien).

ECM (Enterprise Content Management)

Im Geschäftsfeld ECM wurden Umsätze i.H.v. € 41,6 Mio. erzielt (2006: € 52,2 Mio.). Der Rückgang basiert überwiegend auf der planmäßigen Reduktion des margenschwachen Hardwareumsatzes i.H.v. € 8,7 Mio. Die Erlöse im Bereich Services konnten von € 5,9 Mio. auf € 8,3 Mio. um 40,7% gesteigert werden. Die Erlöse aus Lizenzen und dem Wartungsgeschäft verzeichneten hingegen einen Rückgang und lagen bei € 8,7 Mio. (2006: € 10,6 Mio.) bzw. € 21,2 Mio. (2006: € 23,1 Mio.). Das erzielte Segmentergebnis liegt mit € 1,0 Mio. wesentlich über dem des Vorjahres (2006: € -6,9 Mio.); dieses war mit Sondereffekten i.H.v. € 5,4 Mio. belastet. Der bereinigte Anstieg 2007 entspricht € 2,4 Mio. Das positive Ergebnis spiegelt die Kostensenkungseffekte der in den Vorjahren durchgeführten Um- und Restrukturierungsprogrammen sowie die Fokussierung auf das Geschäft mit Softwarelösungen wider.

Der Geschäftsbereich ECM konzentrierte sich im Jahr 2007 auf die markt- und kundenorientierte Weiterentwicklung neuer Versionen der FontCollect-Suite für Banken und Versicherungen. Daneben begann die Entwicklung des Beta Agilizers 4 Document Processing. Auch im Bereich ECM erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten trotz einer Reihe von Innovationen nicht.

Zu den umsatzstärksten Kunden der LoB ECM gehörten 2007 Postbank Systems AG (Finanzdienstleister, Deutschland), Central Bank of Nigeria (Finanzdienstleister, Nigeria), BAWAG P.S.K. (Finanzdienstleister, Österreich), Allianz Deutschland (Finanzdienstleister, Deutschland), Sparkassen Informatik (Finanzdienstleister, Deutschland), Deutsche Apotheker und Ärzte Bank (Finanzdienstleister, Deutschland), Magyar Posta (Finanzdienstleister, Ungarn), Deutsche Bundesbank (Finanzdienstleister, Deutschland), DSGF Deutsche Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH (Finanzdienstleister, Deutschland) und die DZ Service GmbH (Finanzdienstleister, Deutschland). Mit UniCredit Banca (Finanzdienstleister, Italien) wurde in diesem Geschäftsbereich 2007 ein erster Kunde in Italien gewonnen.

3.3 Partnerschaften

In den vorangegangenen Geschäftsjahren ging Beta Systems mit weltweit führenden IT-Unternehmen wie IBM, Microsoft, SAP, Oracle, HP, Sun, Novell, u.a., technologische Partnerschaften ein, die im Geschäftsjahr 2007 weiter fortgeführt und intensiviert wurden. Durch diese Partnerschaften ist Beta Systems in der Lage, seinen Kunden leistungsfähige Softwarelösungen anzubieten, die stets dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Auch der Aufbau und die Erweiterung der vertrieblichen Partnerschaften wurde im Jahr 2007 fortgesetzt. Das Partnernetzwerk von Beta Systems umfasst nun 36 Partner in 39 Ländern (2006: 28 Partner in 30 Ländern).

Im Sommer 2007 wurde Beta Systems in das Programm der IBM SOA Specialty aufgenommen und erfüllt damit die Technologie- und Geschäftsanforderungen für SOA (serviceorientierte Architekturen). Das Zertifikat „Server Proven“ für die Produkte Beta 88, Beta 93 und SAM Jupiter weist den Einsatz unserer Software in produktiven Umgebungen unserer Großkunden nach. Mit dem Zertifikat „Ready for IBM Virtualized Engine“ für Beta 93 UX stellt Beta Systems die Unterstützung der neuesten IBM Virtualisierungslösungen unter Beweis. In der technologischen Zusammenarbeit mit Microsoft erhielt Beta 99 die Zertifizierung für Windows 2003 Server. Im Rahmen der Partnerschaft mit SAP wurden im Jahr 2007 Produkte von Beta Systems in SAP NetWeaver Integrations-Szenarien eingebunden, u.a. durch die „Powered by SAP NetWeaver“-Zertifizierung der FrontCollect Product Suite und die „Certified for SAP NetWeaver“-Zertifizierung der Produkte Beta 48 und Beta 92.

4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

4.1 Ertragslage des Beta Systems-Konzerns

Bei Umsatzerlösen von € 88,6 Mio. (2006: € 96,6 Mio.) erzielte Beta Systems 2007 ein Betriebsergebnis vor Steuern i.H.v. € 5,8 Mio. (2006: € -15,6 Mio.) und ein Jahresergebnis nach Steuern von € 2,3 Mio. (2006: € -18,4 Mio.).

Das Vorjahr war erheblich von einmaligen Sonderaufwendungen i.H.v. € 11,8 Mio. geprägt. Zur Vergleichbarkeit der Perioden 2006 und 2007 wird daher im Nachfolgenden der um Sonderaufwendungen bereinigte Wert 2006 berücksichtigt.

Umsatzentwicklung

Beta Systems erzielte 2007 einen Gesamtumsatz von € 88,6 Mio. Der Rückgang i.H.v. € 8,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2006: € 96,6 Mio.) basiert primär auf dem planmäßigen Rückgang des margenschwachen Hardwareumsatzes i.H.v. € 8,7 Mio.; um Hardware bereinigt nahm der Umsatz um 0,8% gegenüber dem Vorjahr zu. Das ertragreiche Lizenz- und Servicesgeschäft konnte erheblich gesteigert werden (€ 3,8 Mio.). Gegenläufig entwickeln sich die Wartungserlöse (-€ 3,0 Mio.). Eine detaillierte Betrachtung der Umsatzentwicklung ist in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang abgebildet. Zur Vergleichbarkeit sind die Werte entsprechend der Umsatzarten gegliedert und dem Vorjahr gegenübergestellt:

Angaben in T€	2006	2007	Veränderung, in T€	Veränderung, in %
Umsatzerlöse	96.621	88.596	-8.025	-8,3%
Softwarelizenzen	27.127	28.995	1.868	6,9%
Hardware	12.015	3.280	-8.735	-72,7%
Wartung	44.848	41.807	-3.041	-6,8%
Services	12.631	14.514	1.883	14,9%
Umsatzerlöse ohne HW	84.606	85.316	710	0,8%

Die ertragreichen Umsätze mit **Softwarelizenzen** stiegen um 6,9% auf € 29,0 Mio. (2006: € 27,1 Mio.). Das Geschäft mit **Services** stieg um 14,9% auf € 14,5 Mio. (2006: € 12,6 Mio.), ursächlich bedingt durch einen höheren Auftragsbestand zu Jahresbeginn gegenüber dem Vorjahr. Bei beiden Erlösarten profitierte Beta Systems vom Outsourcing der RZ-Dienstleister, von der Konzentration von Rechenzentren und vom Zusammenschluss von Belegverarbeitern.

Der margenschwache Umsatz mit **Hardware** wurde planmäßig auf € 3,3 Mio. reduziert. Das signifikant hohe Vorjahresergebnis mit Hardware (2006: € 12,0 Mio.) beruhte u.a. auf einmaligen Großprojekten für Finanzinstitute in Osteuropa und Afrika. Die **Wartungserlöse** lagen mit € 41,8 Mio. erneut unter Vorjahresniveau (2006: € 44,8 Mio.), im Wesentlichen bedingt durch Mengeneffekte sowie die oben genannten Konzentrationsprozesse.

Bruttogewinnentwicklung

Die Umsatzkosten 2007 konnten, primär aufgrund des geringeren Hardwaregeschäfts und den damit wesentlich geringeren Kosten, aber auch wegen geringerer Aufwendungen für Wartung und Fremdlizenzen, auf € 40,0 Mio. reduziert werden.

2006 hatten die Umsatzkosten ein Volumen von € 54,0 Mio. enthielten aber auch einmalige Sonderaufwendungen i.H.v. € 4,5 Mio. Eine detaillierte Erläuterung der wesentlichen betrieblichen Aufwendungen 2006 befindet sich im Konzernanhang.

Trotz geringerer, aber margenstarker Umsätze, konnte das Bruttoergebnis im Berichtszeitraum auf € 48,6 Mio. gesteigert werden. Gegenüber dem um einmalige Sondereffekte bereinigten Bruttoergebnis 2006 i.H.v. € 47,1 Mio. ist dies ein Anstieg um 3,2%. Die Bruttoergebnisspanne 2007 stieg erheblich auf nun 54,9% an.

Angaben in T€	2006 einschließlich Sonderaufwendungen	2006 bereinigt um Sonderaufwendungen	2007	Veränderung bereinigt in T€	Veränderung, bereinigt, in %
Umsatzerlöse	96.621	96.621	88.596	-8.025	-8,3%
Umsatzkosten	54.041	49.557	39.968	-9.589	-19,3%
Bruttogewinn vom Umsatz	42.580	47.064	48.628	1.564	3,3%
Bruttogewinnspanne	44,1%	48,7%	54,9%		

Kostenentwicklung

Die **Betriebsaufwendungen** sanken im Berichtsjahr auf € 42,9 Mio. (2006: € 58,2 Mio.). Unter Berücksichtigung der in 2006 in den Betriebsaufwendungen enthaltenen Sondereffekte i.H.v. insgesamt € 7,3 Mio. wurden die bereinigten Betriebsaufwendungen um € 8,1 Mio. bzw. 15,9% reduziert:

Angaben in T€	2006 gesamt	2006 Sonderauf- wendungen	2006 um bereinigt Sonder- aufwendungen	2007	Veränderung, bereinigt, in T€	Veränderung, bereinigt, in %
Betriebsaufwendungen	58.182	7.307	50.875	42.809	8.066	-15,9%
Vertriebskosten	30.154	993	29.161	23.576	5.585	-19,2%
Allgemeine Verwaltungskosten	10.770	1.886	8.884	7.581	1.303	-14,7%
Forschungs- und Entwicklungskosten	12.858	249	12.609	12.050	559	-4,4%
Abfindungszahlungen	4.179	4.179	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-598	-	-598	-848	250	41,8%
Andere Aufwendungen	819	-	819	450	369	-45,1%

Die **Vertriebskosten** sanken 2007 auf € 23,6 Mio. Im Vorjahr betragen sie noch € 30,2 Mio. und enthielten Sonderaufwendungen von € 1,0 Mio. primär aufgrund einer Kulanzleistung an einen Großkunden. Der bereinigte Rückgang um € 5,6 Mio. bzw. 19,2% beruht überwiegend auf geringeren Personalkosten und damit verbundenen geringeren Reisekosten (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2006: 374 MA; 2007: 350 MA), geringeren externen Vertriebsprovisionen aufgrund geringerer Umsätze der LoB ECM im Ausland sowie auf geringeren Marketingaufwendungen aufgrund noch effizienterem Einsatz bzw. gezielterer Ansprache der Zielgruppe.

Allgemeine Verwaltungskosten konnten auf € 7,6 Mio. reduziert werden. 2006 betragen sie noch € 10,8 Mio. und enthielten Sondereffekte von € 1,9 Mio. (insbesondere Aufwendungen für Unternehmensberatungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Kleindienst Scanner GmbH). Der bereinigte Rückgang von 14,7% bestätigt die Wirksamkeit der Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen der organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen der Jahre 2005 und 2006. Kostenreduktionen wurden überwiegend durch wesentlich geringere Personalkosten (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2006: 83 MA; 2007: 76 MA), wesentlich geringere Mietkosten und geringere Abschreibungen, beides aufgrund des Umzuges in Augsburg, sowie durch geringere Marketingaufwendungen erzielt.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** betragen € 12,1 Mio. In 2006 (€ 12,9 Mio.) waren hier € 0,2 Mio. für Sonderaufwendungen enthalten. Der bereinigte Rückgang i.H.v. € 0,6 Mio. bzw. 4,4% basiert überwiegend auf verminderten Personalkosten (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2006: 177 MA; 2007: 166 MA).

Betriebsergebnis/EBIT

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern beträgt im Berichtszeitraum € 5,8 Mio. (2006: € -15,6 Mio.) Unter Berücksichtigung der im Vorjahr enthaltenen einmaligen Sonderaufwendungen ergibt sich eine Verbesserung um € 9,6 Mio.

Angaben in T€	2006 inkl. Sonderauf- wendungen	2006 Sonderauf- wendungen	2006 um Sonderauf- wendungen bereinigt	2007	Veränderung
Betriebsergebnis/ EBIT	-15.602	-11.791	-3.811	5.819	9.630

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** verminderte sich 2007 um € 0,1 Mio. marginal auf € -0,9 Mio. (2006: € -0,8 Mio.). Der Rückgang resultiert aus Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Kreditlinien während des Geschäftsjahres sowie aus der Abzinsung langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Jahresergebnis und Ertragsteuern

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** (EBT) steigt 2007 erheblich um € 21,3 Mio. auf € 4,9 Mio. an (2006: € -16,4 Mio.). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr enthaltenen einmaligen Sonderaufwendungen i.H.v. € 11,8 Mio. beträgt der bereinigte Anstieg € 9,6 Mio.

Nach Ertragsteuern i.H.v. € 2,6 Mio. beträgt das **Jahresergebnis 2007** nun € 2,3 Mio. nach einem negativen Jahresergebnis im Vorjahr von € -18,4 Mio.

Personalentwicklung

In der Beta Systems-Gruppe wurde die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2007 auf 603 reduziert (2006: 645 Mitarbeiter). Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2007 618 Mitarbeiter beschäftigt. Ursächlich für den Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter sind die Umstrukturierungen der Vorjahre, die im Zuge der Neuausrichtung des Unternehmens erfolgten. Zum Stichtag waren in Deutschland 486 (2006: 521), im übrigen Europa (ohne Deutschland) 44 (2006: 40), in Nordamerika 29 (2006: 41) und in anderen Regionen 44 (2006: 43) Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind dadurch um € 3,6 Mio. oder 4,7% auf € 45,6 Mio. gesunken. Dieser Effekt verteilt sich über alle Funktionsbereiche.

Etwa 58,0% der Beschäftigten (350 Mitarbeiter) sind in Vertrieb, Marketing und Services tätig, 27,5% in Forschung und Entwicklung (166 Mitarbeiter), 12,6% in der Verwaltung (76 Mitarbeiter) und 1,8% (11 Mitarbeiter) im Bereich Fertigung und Materialwirtschaft.

4.2. Vermögens- und Finanzlage des Beta Systems-Konzerns

Die Bilanzsumme beträgt € 69,4 Mio. Die Bilanz und der Cashflow zeigen im Einzelnen folgende Entwicklung:

Beta Systems weist zum 31. Dezember 2007 Zahlungsmittel i.H.v. € 3,2 Mio. aus (2006: € 2,1 Mio.). Der betriebliche Cashflow 2007 beträgt € -1,3 Mio. (2006: -2,8 Mio) und enthält Auszahlungen für Abfindungen und Umstrukturierung i.H.v. € 4,1 Mio. (2006: € 5,1 Mio). Für Investitionen erfolgten Auszahlungen von € 0,6 Mio. (2006: 2,1 Mio.). Die Investitionen erfolgten im Wesentlichen in Computer-Hardware. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung i.H.v. € 8,2 Mio. und der Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. € 4,9 Mio. geprägt. Dabei erfolgte die planmäßige Rückführung für das mittelfristige Darlehen (Akquisition der Kleindienst Datentechnik AG) von € 4,0 Mio. auf € 2,0 Mio.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich in 2007 von € 36,0 Mio. auf 38,9 Mio. aufgrund eines höheren Anteils von Lizenzverträgen, deren Zahlungen durch die Kunden über mehrere Jahre gestaffelt sind, erhöht.

Der Nettobestand an Fertigungsaufträgen (POC) erhöhte sich von € 3,8 Mio. auf € 4,9 Mio. Dabei sind die Bruttobestände um € 0,9 Mio. gestiegen und die erhaltenen Anzahlungen in Bezug auf die Projekte leicht um € 0,2 Mio. zurückgegangen.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen gingen aufgrund der Tilgung der Kaufpreisforderung der Scanner GmbH i.H.v. € 2,0 Mio. von € 4,0 Mio. auf € 2,2 Mio. zurück.

Das Anlagevermögen ist 2007 von € 10,3 Mio. auf € 8,1 Mio. gesunken. Eine detaillierte Darstellung der Effekte erfolgt im Konzernanlagenspiegel. Dabei stehen Zugängen von € 1,7 Mio. Abschreibungen von € 4,5 Mio. gegenüber. Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf Softwareproduktrechte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation aus der Übernahme der Kleindienst Datentechnik AG aufgedeckt wurden i.H.v. von € 1,2 Mio.

Die kurzfristigen Schulden verminderten sich von € 44,3 Mio. auf € 34,0 Mio. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Begleichung von Verbindlichkeiten im Rahmen der Umstrukturierung, Tilgung der Kreditlinien und aus der Rückführung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Verminderung der langfristigen Schulden von € 12,3 Mio. auf € 11,7 Mio. beinhaltet die Tilgung des Kaufpreisdarlehens für den Erwerb der Kleindienst AG i.H.v. € 2,0 Mio. und eine Erhöhung der Latenten Steuerschulden i.H.v. € 1,4 Mio.

Das Eigenkapital steigt von € 13,0 Mio. auf € 23,7 Mio. Bei relativ konstanter Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote von 18,7% auf 34,2%. Diese Entwicklung ist wesentlich durch die Kapitalerhöhung i.H.v. € 8,5 Mio. und durch die positive Ertragslage i.H.v. € 2,3 Mio geprägt.

4.3. Beta Systems Software AG

Die Beta Systems Software AG (AG) ist die Obergesellschaft des Beta Systems-Konzerns. Neben der Abwicklung des operativen Geschäfts für Deutschland ist die AG Inhaberin des größten Teils der Produktrechte. Dazu gehört auch die Entwicklung und Pflege der Bestandsprodukte und die Neuentwicklung. Die Obergesellschaft führt die entsprechenden übergreifenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus (konzernweites Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, strategische Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, konzernweites Prozessmanagement, weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation sowie Vertriebsmanagement). Die AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf, welcher separat veröffentlicht wird.

T€	2006	2007	Veränderung
Betriebsleistung	81.756	68.593	-13.163
Sonstige betriebliche Erträge	5.951	6.889	938
Materialaufwand	-14.082	-6.527	7.555
Personalaufwand	-43.987	-40.051	3.936
Abschreibungen	-3.869	-3.511	358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.539	-28.143	15.396
Beteiligungsergebnis	1.017	241	-776
Zinsergebnis	-662	-546	116
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.415	-3.055	14.360
Steuern	-813	79	892
Jahresfehlbetrag	-18.228	-2.976	15.252

Die Betriebsleistung ergibt sich aus den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung. Das Beteiligungsergebnis ergibt sich aus den Erträgen aus Beteiligungen und den Ausleihungen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Ertragslage:

Der Jahresfehlbetrag der AG beträgt im Berichtszeitraum € -3,0 Mio. nach € -18,2 Mio. im Jahr 2006. Die Erwartungen der AG in Bezug auf ein positives Jahresergebnis konnten nicht erfüllt werden. Dabei ist das bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit € -1,7 Mio. (2006: € -1,0 Mio.) weiterhin negativ. Die Entwicklung beruht insbesondere auf den geringeren Beteiligungserträgen der Tochtergesellschaften. Dieser Vergleich berücksichtigt die Sondereffekte aus Umstrukturierungsaufwendungen und Kosten für die Neubewertung der Risikoposition i.H.v. € 16,4 Mio. in 2006 und die Kosten für die Kapitalerhöhung und Abfindungen in 2007 i.H.v. € 1,3 Mio.

Die Sondereffekte des Vorjahres setzten sich im Wesentlichen zusammen aus Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (€ 5,0 Mio.); Aufwendungen für Mietbeendigung, die sowohl Verluste aus dem Abgang von Mietereinbauten als auch Aufwendungen für die Abwicklung des Mietverhältnisses betreffen (€ 3,8 Mio.); Aufwendungen im Rahmen des Verkaufs der Kleindienst Scanner GmbH (€ 3,1 Mio.); Aufwendungen für Abfindungen (€ 1,5 Mio.); Abschreibungen auf Finanzanlagen (€ 1,1 Mio.); Aufwendungen für Unternehmensberatungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns (€ 1,0 Mio.) sowie Kulanzleistungen gegenüber einem Großkunden (€ 0,8 Mio.).

Der Rückgang der Betriebsleistung ergibt sich hauptsächlich aus geringeren Erlösen aus Hardwareverkäufen (€ 6,1 Mio.) sinkenden Wartungserlösen (€ 3,0 Mio.) und geringeren CPU Upgrade-Erlösen (€ 0,7 Mio.). Die wesentlichen Veränderungen, die im Konzern beschrieben sind, treffen auch auf die Beta Systems Software AG als wesentliche Einzelgesellschaft zu.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen durch die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften in Höhe von € 0,6 Mio.

Korrespondierend zur Umsatzentwicklung der margenschwachen Hardware ist der Materialaufwand von € 14,1 Mio. auf € 6,5 Mio. gesunken. Bereinigt um die Sonderaufwendungen 2006 für den Verkauf der Scanner-Fertigung i.H.v. € 2,1 Mio. ergibt sich ein Rückgang der Aufwendungen von € 5,5 Mio.

Die Personalaufwendungen sind von € 44,0 Mio. auf € 40,1 Mio. gesunken. Dieser Rückgang resultiert i.H.v. € 2,4 Mio. (5,5%) aus einem um durchschnittlich 46 Mitarbeiter geringeren Personalbestand, der das Ergebnis der in den Vorjahren begonnenen Umstrukturierungen ist. Die Personalaufwendungen 2006 sind dabei mit Aufwendungen für Abfindungen und Freistellung i.H.v. € 1,5 Mio. belastet.

Die Abschreibungen haben sich von € 3,9 Mio. auf € 3,5 Mio. vermindert. Der Rückgang ergibt sich aus der verminderten Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit dem Umzug in ein neues Bürogebäude in Augsburg im zweiten Halbjahr 2006.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind von € 31,6 Mio. auf € 27,2 Mio. gesunken. Dabei ist das Geschäftsjahr 2007 um Beratungskosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung i.H.v. € 0,9 Mio. bereinigt. Das Vorjahr ist zu Vergleichszwecken um die Sondereffekte für die Abwertung von Forderungen, Mietbeendigung und Verkauf Scanner-Fertigung (€ 11,9 Mio.) angepasst.

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Distributionskosten (€ 1,5 Mio.), aus geringeren Fremdarbeiten (€ 0,7 Mio.), geringerer Miete und geringeren Gebäudenebenkosten (€ 0,9 Mio.) sowie gesunkenen Marketingaufwendungen (€ 0,6 Mio.).

Das Beteiligungsergebnis der Beta Systems Software AG verminderte sich mit € 0,3 Mio. um € 0,8 Mio. (2006: € 1,1 Mio.) insbesondere aufgrund geringerer Ausschüttungen aus den Benelux-Ländern.

Vermögens- und Finanzlage:

Die Bilanzsumme verringerte sich von € 50,5 Mio. auf € 45,7 Mio.

Der Rückgang resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Rückgang des Anlagevermögens i.H.v. € 3,1 Mio. und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. € 2,9 Mio. Gegenläufig erhöhten sich die liquiden Mittel um € 1,4 Mio.

Bei Abschreibungen von € 3,5 Mio. ergibt sich der Rückgang des Anlagevermögens insbesondere bei den Sachanlagen aus niedrigeren Investitionen von € 1,5 Mio.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Umlaufvermögen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tilgung der Verpflichtungen.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist von € 0,6 Mio. auf € 2,0 Mio. gestiegen. Dabei spiegelt die Entwicklung im Konzernabschluss die Finanzlage im Einzelabschluss wider. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns verwiesen.

Das Eigenkapital erhöhte sich von € 6,6 Mio. auf € 12,7 Mio. Dabei stehen der Erhöhung des Eigenkapitals aus der Kapitalerhöhung von € 9,1 Mio. Kosten der Kapitalerhöhung von € 0,9 Mio. und das bereinigte Jahresergebnis von € 2,0 Mio. gegenüber. Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben sich von € 42,8 auf € 30,4 Mio. vermindert. Der Rückgang basiert auf der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. € 4,7 Mio., der Tilgung von Verpflichtungen aus der Restrukturierung € 2,8 Mio. und der operativen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. € 3,2 Mio.

4.4. Ergebnisverwendung und Dividende

Die Beta Systems Software AG schüttete im Jahr 2007 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2006 aus. Für das Geschäftsjahr 2007 erfolgt vor dem Hintergrund des Bilanzverlustes nach HGB ebenfalls keine Dividendenausschüttung. Sollte die Beta Systems Software AG in den nächsten Jahren wieder einen Bilanzgewinn erzielen, plant sie, erneut Dividenden auszuschütten.

5. PROGNOSEBERICHT

Im Rahmen der weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und deren Vertrieb ist Beta Systems einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken können entstehen aus der Einschätzung der Produkte und der Marktchancen, aber auch aus strategischen Investments und Finanzanlagen. Ebenso können sich operationelle Risiken aus dem Einfluss und Zusammenspiel interner und externer Ereignisse auf Strategie, Mitarbeiter, Prozesse und Technologien ergeben. Risikopolitik besteht darin, im Rahmen der Geschäftstätigkeit vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn der entsprechende Mehrwert durch die Chancenausnutzung geschaffen werden kann. Das Risikomanagement ist integrierter Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen von Beta Systems. Der Vorstand formuliert die Risikogrundsätze, die vom Management umgesetzt werden. Die Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten (Segmente) sind im Rahmen ihrer Verantwortung auch für die Umsetzung des Risikomanagements entsprechend der konzernweiten Risikogrundsätze zuständig.

5.1. Elemente des Risikomanagement-Systems bei Beta Systems

Das Risikomanagement-System ist entsprechend der Organisationsstruktur aufgebaut.

Mit dem unternehmensweit installierten Risikofrüherkennungssystem werden bestehende Risiken frühzeitig erkannt und im Weiteren analysiert und bewertet sowie entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Zu diesen Maßnahmen gehört die Erfassung, Überwachung und Steuerung der unternehmensinternen Prozesse mit Hilfe eines internen Berichtswesens, des Management- und Kontrollsystems sowie einem unternehmenseinheitlichen Planungsprozess. Weiterhin wird der Aufsichtsrat als Überwachungs- und Kontrollorgan des Vorstands laufend und umfassend informiert.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat Beta Systems Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Deren Umfang wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Trotz der getroffenen Vorsorgemaßnahmen kann jedoch eine negative Beeinflussung der Ergebnislage von Beta Systems durch Schadensfälle oder Ansprüche von Marktpartnern nicht vollständig ausgeschlossen werden.

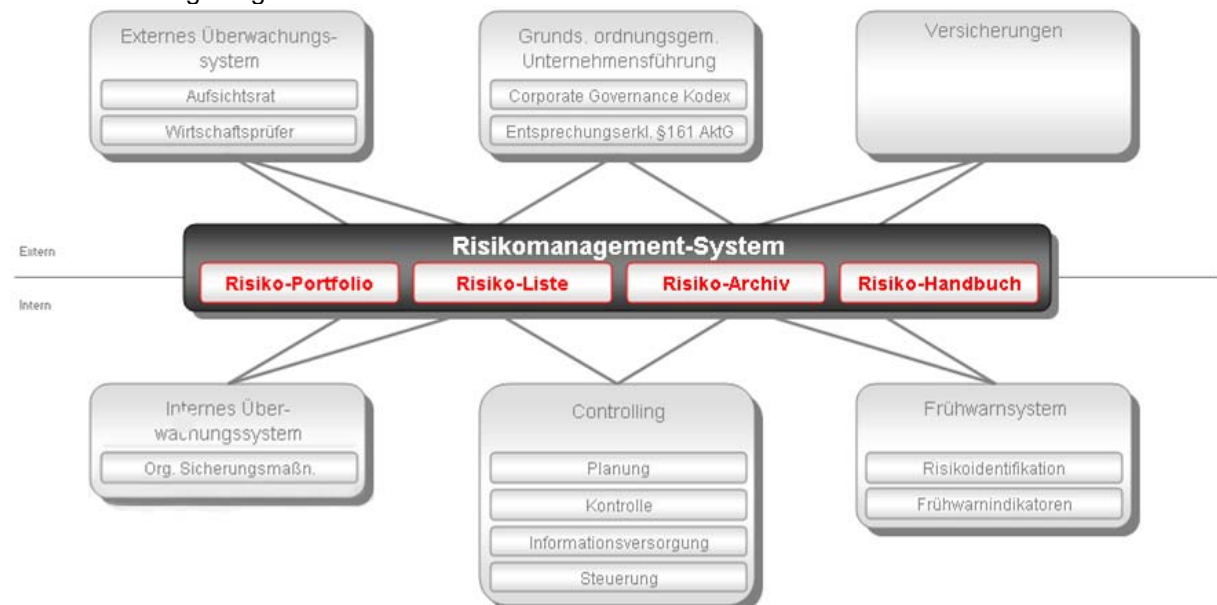


Schaubild: Beta Systems Risikomanagement-System

5.2. Wesentliche durch das Risikomanagement-System überwachte Risiken

Geschäft und Märkte

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind durch einen harten Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise, Produkt- und Dienstleistungsqualität, die Entwicklungs- und Markteinführungszeiten sowie für den Service. Es betrifft insbesondere die neuen Produkte im ECM-Bereich sowie die entwickelten Produkte für Open Systems-Umgebungen, bei denen sich ein erhöhtes Ertragsrisiko durch hohe Absatzrisiken bei hohem Aufwand für Marktentwicklung, Markteinführung und Marktdurchdringung ergibt. Die Erreichung der Umsatzziele hängt insbesondere von der allgemeinen Entwicklung dieses Marktes und von der Akzeptanz unserer Lösungen bei den Kunden ab. Es besteht das Risiko, dass sich der Markt nicht wie prognostiziert entwickelt oder dass sich die entsprechenden Produkte nicht im erwarteten Maß durchsetzen können. Dieser Gefahr wird entgegengewirkt, indem der Anpassung und Weiterentwicklung der Produkte entsprechend den Marktanforderungen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Dabei muss sich Beta Systems in allen Geschäftsfeldern einem starken Preiswettbewerb stellen. In der Softwareindustrie zeigt sich insbesondere der Trend, von traditionellen kapazitätsbezogenen Preisermittlungsmethoden hin zu nutzungsorientierten Modellen überzugehen. Zudem besteht die Gefahr von Markt- oder Wachstumseinbrüchen durch unvorhersehbare Entwicklungen. Auch könnten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in regulierten Branchen zu Kostenbelastungen führen.

Des Weiteren ergeben sich einige spezifische Marktrisiken im Zusammenhang mit dem Input Management im Bereich Zahlungsverkehrsabwicklung im Finanzsektor. Neben dem sich seit Jahren vollziehenden Konzentrationsprozess im Bankensektor sehen sich diese Segmente mit einer rückläufigen Zahl von zu verarbeitenden Zahlungsverkehrsbelegen konfrontiert. Durch die Verbindung von Konzentrationsprozessen im Inland mit einer steigenden Anzahl größerer Projekte im Ausland wird der Markt wettbewerbsintensiver. Die mit großen Systemen verbundene effizientere Nutzung von Kapazitäten kann zu weiter sinkenden Investitionsvolumina und zu geringeren Volumina der preislich daran gekoppelten Serviceleistungen führen. Es besteht das Risiko, dass sich diese Tendenzen schneller verstärken als aus heutiger Sicht erwartet. Insgesamt wird diesem Risiko durch die Konzentration der mit dem Zahlungsverkehr verbundenen Segmente auf Kosteneffizienz und Konzentration auf die Realisierung von Großlösungen entgegengewirkt.

Schwankungen, Saisonalität des Umsatzes, Großprojekte

Ein Großteil des Umsatzes von Softwarelizenzen wird im vierten Quartal des Geschäftsjahres erzielt. Die Fristigkeit, das Volumen und die Ausgestaltung von kundenindividuellen Lizenz- und Service-Vereinbarungen sind entscheidend für Beta Systems' Performance in den Ergebnissen der Geschäftsbereiche. Viele der Vereinbarungen umfassen hohe Umsatzvolumina und die Vertriebszyklen für die Produkte von Beta Systems sind oft sehr lang und zum Teil schwer vorherbestimmbar. Aufgrund des hohen Anteils des Lizenz- und Servicesgeschäfts am Gesamtumsatz werden diese Risiken weiterhin sehr stark beobachtet, um schnell und effektiv bei Abweichungen einschreiten zu können. Die gleichmäßigere Verteilung des Geschäftes über die Quartale soll durch verstärkte Forcierung des Projektgeschäftes sowie durch vertriebliche Anreizsysteme verbessert werden. Gleichzeitig besteht aber eine typische Abhängigkeit von Großprojekten: Großaufträge haben aufgrund ihres Gewichts im Umsatz- und Ergebnisbeitrag besondere Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Sollten derartige Aufträge ausbleiben oder sich verzögern, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

Produktportfolio

Im Geschäftsjahr 2007 wurden 54,4% des Umsatzes durch die vier Produkte EBS 2000, Beta 93, Beta 92 und SAM Jupiter erzielt. Jeder Faktor, der die Preisgestaltung oder die Nachfrage nach diesen Produkten oder Leistungen nachteilig beeinflusst, kann eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Attraktivität der mit den Produkten SAM Jupiter, Beta 92 sowie Beta 93 vornehmlich bedienten Mainframe-Umgebung hängt stark von den Innovationen und der Geschäftspolitik von IBM und anderen großen Hard- und Softwareherstellern ab.

Beta Systems hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Produktrechte ergriffen. Hierzu gehören u.a. Urheberrechte, Marken- und Warenzeichen, Lizenzen, Vertraulichkeitsvereinbarungen sowie verschiedene technische Vorkehrungen. Es kann jedoch keine Garantie dafür übernommen werden, dass diese Schutzmaßnahmen ausreichend sind. So kann es für Dritte trotz der von Beta Systems getroffenen Schutzmaßnahmen möglich sein, Beta Systems-Produkte zu kopieren, weiterzuentwickeln oder anderweitig an Informationen zu gelangen, welche Beta Systems als ihr geistiges Eigentum betrachtet. Darüber hinaus werden die Eigentumsrechte von Beta Systems in den Rechtssystemen verschiedener Länder nicht in dem Maße wie in Deutschland bzw. der EU geschützt. Auf der anderen Seite könnte auch Beta Systems Schutzrechte Dritter, insbesondere Urheberrechte und Patente, verletzen. Auch dem wird mit einem proaktiven Risikomanagement entgegengewirkt.

Beta Systems unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um neue Produkte oder Produktversionen vor ihrer Markteinführung zu testen. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte bei ihrer Auslieferung unbekannte Fehler enthalten. Die Beseitigung dieser Fehler kann erhebliche Ressourcen erfordern. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden Schadenersatzansprüche geltend machen, den Austausch der Software fordern oder andere Konzessionen von Beta Systems verlangen. Des Weiteren trifft Beta Systems zahlreiche Vorkehrungen, um eine termingerechte Markteinführung ihrer Produkte sicherzustellen. Trotzdem kann es zu Verzögerungen bei der Auslieferung neuer Produkte kommen. Derartige Verspätungen können die Marktakzeptanz der Beta Systems-Produkte beeinträchtigen und die wirtschaftliche Entwicklung der Beta Systems negativ beeinflussen.

Internationale Geschäftstätigkeit

Beta Systems betreut Kunden durch ortsansässige Tochtergesellschaften sowohl in Europa als auch in Nordamerika und Afrika. Damit unterliegt der Beta Systems-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften den Risiken aus internationalen Geschäften, einschließlich den Währungsrisiken.

Partnergeschäft

Die Erreichung der Wachstumsziele im Ausland und im Partnergeschäft sind von einer erfolgreichen Ausrichtung der Geschäfte von Beta Systems auf diese Märkte abhängig. Es besteht das Risiko, dass die Erschließung dieser Märkte sowie der Ausbau der vorhandenen und der Aufbau neuer Vertriebswege langsamer voranschreiten als geplant. Diesem Risiko wirkt das Management durch Stärkung des Auslandsvertriebs und der ausländischen Tochtergesellschaften, durch die Einbindung weiterer lokaler Vertriebspartner sowie gezielte organisatorische Maßnahmen entgegen. Zukünftig möglicherweise vorgenommene Akquisitionen, die zur Erweiterung und Ergänzung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios oder zur Erschließung neuer Märkte getätigt werden, können zu erheblichen finanziellen Belastungen der Beta Systems-Gruppe führen und ihre Managementressourcen in hohem Maße binden; die Integration erworbener Unternehmen könnte scheitern und die verfolgten Ziele nicht oder nur in geringerem Maße erreicht werden.

Abhängigkeit von qualifiziertem Personal

Der Erfolg des Unternehmens hängt wesentlich von den qualifizierten Mitarbeitern und dem verfügbaren spezialisierten Wissen ab. Entsprechend hat die Vermeidung von Abwanderung hochqualifizierter Mitarbeiter sowie die Gewinnung von zusätzlichem qualifiziertem Personal einen entscheidenden Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Der derzeitige Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt birgt das Risiko, dass durch Fluktuation oder Unternehmenswachstum neu zu besetzende Stellen nicht oder nur verspätet mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können.

Umstrukturierung

Die positive Geschäftsentwicklung 2007 spiegelt insbesondere in der Kostenentwicklung die Erfolge der Umstrukturierung und Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen in den vergangenen Jahren wider. Insofern hat sich die Risikosituation nach der abgeschlossenen Umstrukturierung verbessert.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko finanziellen Verlusts für die Gesellschaft, wenn Kunden ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nicht einhalten. Für die Gesellschaft entsteht ein mögliches Kreditrisiko im Wesentlichen aus dem Ausfall von Kundenforderungen. Aufgrund der Kundenstruktur, überwiegend DAX-notierte Konzernunternehmen mit hoher Kapitalausstattung und sicherer Bonität, ist der Forderungsausfall der Gesellschaft, gemessen an seinen Gesamtumsatzerlösen, erfahrungsgemäß sehr gering. In Einzelfällen resultieren Kreditausfälle aus Uneinbringlichkeit von Beträgen aus Einzelverkäufen mit kleinen Umsatzvolumina.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht begleichen zu können. Ziel und Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist die stets ausreichende Bereitstellung von Fremd- und Eigenmitteln.

Die Liquiditätsplanung und die Überwachung der inhärenten Risiken werden im Rahmen des zentralen, konzernübergreifenden Cash Managements mittels einer Reihe von sich ergänzenden Maßnahmen durchgeführt. Ein konsequent verfolgtes Forderungsmanagement, regelmäßig aktualisierte Bedarfsplanungen, ein zentral verwalteter Cash Pool, die effiziente Steuerung der Zahlungen an Kreditoren mittels Ausnutzung von Zahlungszielen und Skonti und nicht zuletzt ein effektives Controlling zur Einhaltung und Optimierung der Kosten bilden die Grundlage zur Ermittlung des Finanzierungsbedarfs aus Eigen- und Fremdmitteln und der angestrebten Optimierung des Cash Returns. Insgesamt standen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 Kreditlinien bei ihren Geschäftsbanken zur kurzfristigen Nutzung i.H.v. € 9,5 Mio. (2006: € 12,5 Mio.) zur Verfügung. Die Finanzierungszusagen dieser Kreditinstitute sind an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen gebunden. Im Verlauf des Jahres 2007 konnte die Gesellschaft nicht alle vereinbarten Vorgaben der Kreditgeber einhalten. Keine Bank hatte ein Sonderkündigungsrecht ausgeübt. Zum 31. Dezember 2007 hat die Gesellschaft alle Vorgaben erfüllt. Die Gesellschaft hat zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung die Kreditzusagen planmäßig auf € 0,0 Mio. reduziert. Beta Systems führt intensive Gespräche und Verhandlungen mit seinen Geschäftsbanken. Die Gespräche verlaufen äußerst positiv und beide Seiten zeigen an der Aufrechterhaltung der Geschäftsverbindung großes Interesse.

Währungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft Währungsrisiken ausgesetzt, die aus dem Einfluss von Wechselkurschwankungen auf die Geschäftsvorfälle und die in Fremdwährung benannten Vermögenswerte und Schulden resultieren. Mit dem Ziel, diese Währungsrisiken zu steuern und ein Volatilitätsrisiko auf das Konzernergebnis innerhalb planbarer und akzeptabler Grenzen zu halten, kauft und verkauft die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften.

Zinsrisiko

Die Überwachung des Zinsrisikos erfolgt ebenfalls im Rahmen des konzernübergreifenden Cash Managements. Zahlungsüberschüsse aus dem zentralen Cash Pool sind zinsbringend, und unter Berücksichtigung des geschätzten kurzfristigen Bereitstellungsbedarfs, kurz- bis mittelfristig am Geldmarkt angelegt. Ebenso werden kurzfristige operative Zahlungsfehlbeträge über Kontokorrentkredite zu marktüblichen Zinsen bereitgestellt.

Eigenkapitalsituation der AG

Die Eigenkapitalsituation der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft) hat sich durch die Kapitalerhöhung im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert. Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag 73,6% (2006: 57,3%) des Grundkapitals. Allerdings konnte nicht wie geplant ein positives Ergebnis in der AG erzielt werden und der Jahresfehlbetrag lag bei € 3,0 Mio. (2006: € -18,2 Mio.)

Spruchverfahren

Die Kleindienst Datentechnik AG und die Beta Systems Software AG schlossen am 27. April 2005 einen Verschmelzungsvertrag, durch den die Kleindienst Datentechnik AG unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme durch Übertragung des Vermögens als Ganzes gegen Gewährung von Aktien der Beta Systems verschmolzen werden sollte. Das Umtauschverhältnis wurde auf drei Beta-Aktien für fünf Kleindienst-Aktien festgelegt.

Ehemalige Aktionäre der Kleindienst Datentechnik AG hielten das Umtauschverhältnis für die Verschmelzung für nicht angemessen und beantragten ein Spruchverfahren.

Beta Systems strebt eine gütliche Einigung im Zuge eines Vergleichs mit den Antragstellern an. Im Berichtszeitraum wurde die angestrebte gütliche Einigung weiter verfolgt und in Abstimmung mit den Antragsstellern im Spruchverfahren ein Vergleichsentwurf erstellt. Diesem Entwurf eines Vergleichs im Spruchverfahren stimmte die Hauptversammlung der Beta Systems Software AG am 23. Mai 2007 mit der erforderlichen Mehrheit zu. Die Gesellschaft strebt nun eine schnellstmögliche Einigung mit allen Antragstellern und einen rechtsgültigen Abschluss des Vergleichs auf Basis des Entwurfs an. Für zum Zeitpunkt der Verschmelzung außenstehende Aktien, 430.905 Stück, wäre mit einem Zahlungsmittelabfluss i.H.v. ca. € 0,4 Mio. zuzüglich bis dahin angefallener Prozess- und Rechtsberatungskosten zu rechnen. Nach erster Analyse wäre diese Ausgabe nicht ergebniswirksam, sondern als Firmenwert aktivierbar.

5.3. Wesentliche Chancen

Profitables Markt- und Umsatzwachstum in den neuen Segmenten

Im Rahmen der Umstrukturierung des Beta Systems-Konzerns in den Jahren 2005 und 2006 wurden die bisher gebündelten Vertriebs- und Servicefunktionen den Geschäftsbereichen DCI, IdM und ECM direkt zugeordnet. Durch diese neue Struktur wurde eine engere Vernetzung mit den Kundenunternehmen und eine stärkere Spezialisierung der Vertriebs- und Servicemitarbeiter auf die geschäftlichen Anforderungen in den unterschiedlichen Marktsegmenten erreicht. Dadurch wurde eine schnellere Reaktion auf Kundenwünsche, eine höhere Flexibilität bei Anforderungen sowie eine Beschleunigung der Entscheidungsfindung und Stärkung des Unternehmertums in der neuen Organisation ermöglicht. Das Management sieht in der neuen Unternehmensstruktur und ihren Vorteilen auch weiterhin eine wesentliche Chance, zusätzliche Marktanteile zu gewinnen und das Umsatzniveau zu steigern. Die Verschlinkung von Prozessen in den jeweiligen LoBs hat die Profitabilität bereits nachhaltig erhöht.

Neue Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility

Mit dem im zweiten Quartal 2007 gestarteten Wachstumsprogramm Beta 4Agility nutzt die Beta Systems-Gruppe die Chancen, ihre Marktpositionierung nachhaltig zu verbessern und zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale durch ein verbessertes und marktgerechtes Produkt- und Lösungsangebot sowie einen einheitlichen Unternehmensauftritt zu erzielen. Damit verbunden sind die üblichen und in diesem Prognosebericht aufgeführten Risiken bei der Einführung neuer Produkte am Markt.

Serviceorientierte Architekturen

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. („BITKOM“) sieht in seiner Broschüre „Zukunft digitale Wirtschaft“ aus dem Jahr 2007 in sogenannten serviceorientierten Architekturen („SOA“) ein Wachstumsfeld der näheren Zukunft. Für das Jahr 2010 schätzt der BITKOM das Umsatzvolumen mit SOA-basierten Diensten auf etwa € 38 Mrd. weltweit und auf etwa € 1,8 Mrd. in Deutschland. Eine SOA ist eine Softwarearchitektur, die im Unternehmen eingesetzte Anwendungen in einzelne Dienste zerlegt. Beta Systems sieht sich durch ihre Produktsuiten, die sich aus einzelnen Anwendungen flexibel zusammensetzen lassen, sowie eine bereits gestartete SOA-Initiative gut gerüstet, um ihr Produktportfolio auch für SOA-Umgebungen erfolgreich anbieten zu können.

Compliance

Darüber hinaus sieht Beta Systems einen weiteren Trend in Compliance-Software für die unternehmensweite Einhaltung und der Überwachung und Kontrolle von Gesetzen und Richtlinien. In den letzten Jahren hat die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien durch zahlreiche Gesetzesänderungen und -verschärfungen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Diese Einhaltung ist insbesondere in Banken und Versicherungen, die große Mengen kritischer Daten bearbeiten, von hoher Bedeutung. Die Produkte und Lösungen der Beta Systems-Gruppe legen bereits jetzt einen besonderen Fokus auf die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Das Unternehmen erwartet, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt, sodass eine verstärkte Nachfrage nach ihren Produkten und Lösungen und damit Wachstumschancen für die Beta Systems-Gruppe entstehen.

Enterprise Application und Business Process Management

Daneben sieht Beta Systems weitere Markttrends in Software zur unternehmensweiten Integration der Geschäftsfunktionen durch die Verbindung verschiedener Anwendungen und unterschiedlicher Plattformen (sogenanntes Enterprise Application Management) sowie in Software zur Findung, Gestaltung, Dokumentation, Steuerung und Verbesserung von Geschäftsprozessen (sogenanntes Business Process Management). Beta Systems beabsichtigt, ihre Entwicklungsaktivitäten auf diese Bereiche auszudehnen.

Weltweiter Trend zur Konzentration und Konsolidierung

Darüber hinaus sieht die Gesellschaft in dem weltweit anhaltenden Konzentrations- und Konsolidierungsprozess einen weiteren Markttrend. So kam es insbesondere im Bereich Finanzdienstleistungen in Europa aufgrund zahlreicher Unternehmenszusammenschlüsse zu einer verstärkten Konzentration. Zudem haben in der letzten Zeit einige Großunternehmen begonnen, ihre IT-Infrastruktur an externe IT-Dienstleister auszulagern (sogenanntes Outsourcing). Aufgrund ihrer Kunden- und Serviceorientierung, der Fokussierung auf Großunternehmen und ihres neuen Produkts Beta 4Agility Suite sieht sich Beta Systems für diesen Trend gut gerüstet.

Ausbau des Partnergeschäfts

Im Zuge der Neuaufstellung des Beta Systems-Konzerns wurde bereits 2006 in Berlin eine eigenständige zentrale Abteilung aufgebaut, die sich ganz auf das Geschäft mit Vertriebspartnern von Beta Systems konzentriert. Die Vertiefung der bestehenden Partnerbeziehungen und der weitere Ausbau des Partnernetzwerks von Beta Systems in Europa sowie eine langfristig profitable Präsenz in Nordamerika stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten im Partnergeschäft.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gaben im Geschäftsjahr 2007 bedeutende Impulse für die Weiterentwicklung und Einführung neuer Produkte und Lösungen. Mit der Freigabe von erneut rund 40 Produktreleases wurden vielfältige Kunden- und Marktanforderungen in Produktverbesserungen umgesetzt, um weiterhin den hohen Ansprüchen an Funktionalität, Flexibilität, Sicherheit und Effizienz der Beta Systems-Kunden zu genügen und um dem raschen technologischen Wandel zu entsprechen. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betraut Beta Systems überwiegend eigene Mitarbeiter. Die Kosten betragen im Geschäftsjahr 2007 € 12,1 Mio. (Geschäftsjahr 2006: € 12,9 Mio.).

Die Entwicklung der Produkte und Lösungen erfolgt an den deutschen Standorten Berlin (Schwerpunkt DCI), Köln (Schwerpunkt IdM) und Augsburg (Schwerpunkt ECM) sowie bei der Tochtergesellschaft Beta Systems Software of Canada Inc. in Calgary, Kanada (Schwerpunkt DCI).

Neu startete im Geschäftsjahr 2007 die Entwicklung der Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility. Die Beta 4Agility Suite ist ein Softwarepaket zur Optimierung von IT-gestützten Geschäftsprozessen, das den Kunden von Beta Systems durch die Automatisierung von Prozessen in der Daten- und Dokumentenverarbeitung sowie im Nutzer- und Compliance-Management mehr Agilität ermöglicht.

Die Beta 4Agility Suite beinhaltet vier neue Produkte, die Agilizer, durch die sich Beta Systems als Anbieter von Integrationsprodukten positioniert. Die neuen Agilizer werden dem Markt schrittweise bis voraussichtlich Ende 2008 vorgestellt.

Mit dem Beta Agilizer 4 Document Processing werden dokumentenbezogene Lösungen bereitgestellt und Geschäftsprozesse mit Dokumenten verbunden. Der Agilizer kann dabei beliebige Archivlösungen integrieren und stellt die Dokumente über Web Services und andere benutzer- und geschäftsprozessorientierte Schnittstellen (Clients, APIs, u.a.) zur Bearbeitung bereit. Zu den Bestandsprodukten von Beta Systems, die dieser 4Agility-Domäne zugeordnet werden, gehören u.a. das Zahlungsverkehrssystem FrontCollect Payment, das 2007 als Nachfolger von EBS 2000 gestärkt wurde. Zudem wurden im vergangenen Jahr weitere Anwendungen auf Basis von FrontCollect entwickelt, darunter FrontCollect Insurance mit starker fachlicher Tiefe, z. B. zur Verarbeitung von Leistungsabrechnungen in der privaten Krankenversicherung.

Der Beta Agilizer 4 Security ist eine Lösung für die umfassende Integration aller Identity-Management-Aspekte. Er bietet die Integration von Administrations- und Provisioning-Services in bestehende Portale, Workflows und SOA-Plattformen. Der Agilizer umfasst Identity- und System Audit-Funktionen und ist nahtlos mit den Beta Compliance-Produkten verbunden. So wird ein bereichs- und unternehmensübergreifendes Identity Management ermöglicht und eine zentrale Integrationsplattform für IdM-Lösungen in Großunternehmen angeboten.

Der Beta Agilizer 4 Data Processing ist eine Integrationsplattform für die verschiedensten Produkte und Tools im Bereich Rechenzentrumsautomatisierung. Output Management, Scheduling, Workload Management und andere zentrale Aufgaben der Rechenzentrumsautomatisierung können über diesen Agilizer zentral und lösungsübergreifend angesprochen werden.

Mit dem Beta Agilizer 4 Compliance wird ein Produkt zur Verfügung stehen, mit dem ein zentrales, automatisiertes und unternehmensweit einheitliches Compliance Management gestaltet und umgesetzt werden kann. Verschiedenste Compliance-Anforderungen, die sich aus einem unternehmensspezifischen Kontext ergeben, werden über ein implementiertes Regelwerk (Policies & Rules) mit diesem Agilizer verwaltet. Dies führt zur Verbesserung und Vereinfachung von Kontrollkreisläufen. Aus dem Beta-Produktportfolio wurde diesem Agilizer u.a. der Beta 96 Enterprise Compliance Auditor zugewiesen. Im Frühjahr 2007 brachte Beta Systems diese Analyse- und Überwachungssoftware für das systemübergreifende, dynamische IT-Audit auf den Markt. Auch die docs&rules Softwarelösung, die zur Einhaltung

gesetzlicher oder freiwilliger Vorschriften (Compliance) und zur Reduzierung von rechtlichen Risiken konzipiert ist, wird diesem Agilizer zugeordnet. Sie gehört seit Herbst 2007 zum Produktportfolio, nachdem Beta Systems seine Kooperation mit der docs&rules GmbH weiter ausgebaut hatte. Beta Systems hat damit sein Softwareangebot um Lösungen für ein regelbasiertes Frühwarnsystem erweitert.

Darüber hinaus lag die Aufmerksamkeit der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich ECM im Geschäftsjahr 2007 auf der Programmierung der neuen Softwarelösung FrontCollect for SEPA für die automatisierte Verarbeitung des beleghaften Zahlungsverkehrs wie Lastschriften und Überweisungen in der Single Euro Payments Area (SEPA) sowie für Integration der FrontCollect Suite in die Versicherungsfabrik.

Beta Systems war im vergangenen Geschäftsjahr zudem an verschiedenen Initiativen beteiligt, die sich mit neuesten technologischen Innovationen beschäftigten, dabei u.a. an der SOA-Initiative der BITKOM.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 liegt ein Fokus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auf der Programmierung und Weiterentwicklung von Software für serviceorientierte Architekturen (SOA). Die Weiterentwicklung der SOA-Initiative erfolgte mit dem Ziel, die Produktlandschaft von Beta Systems strategisch noch stärker an zukunftsorientierten und innovativen Konzepten auszurichten und die Produkte noch besser in die Geschäftsprozesse der Kunden zu integrieren und weitere Anwendungsfälle und Lösungen zu entwickeln. Im Sommer 2007 wurde Beta Systems in das Programm der IBM SOA Specialty aufgenommen und erfüllt mit der Anwendung Web Enabler damit die Technologie- und Geschäftsanforderungen für SOA. Der Beta Web Enabler als Integrationsschicht zwischen dem Endanwender und den Output-Managementlösungen von Beta Systems ist kompatibel zur Software und SOA-Strategie von IBM.

Im Bereich Forschung und Entwicklung profitiert Beta Systems vor allem von seinen technologischen Partnerschaften zu weltweit führenden IT-Unternehmen, wie IBM, Microsoft, SAP, Oracle, HP, Sun, Novell, u.a. Durch diese Partnerschaften ist es Beta Systems möglich, leistungsfähige Softwarelösungen zu entwickeln, die den aktuellsten technischen Anforderungen entsprechen.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG festgelegt. Der Personalausschuss berät und prüft Vergütungsstruktur und Höhe regelmäßig.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Komponente (Gehalt und Nebenleistungen) und einer erfolgs- und leistungsabhängigen Komponente (Bonus).

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder geldwerte Vorteile in Form von Sachbezügen, die in der privaten Nutzung des ihnen überlassenen Dienstwagens bzw. der Gewährung eines Kfz-Zuschusses bestehen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands einen jährlichen Bonus, dessen Gewährung und Höhe einerseits abhängig ist von erzielten betrieblichen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen des Beta Systems-Konzerns sowie andererseits von der jeweiligen persönlichen Leistung der Vorstandsmitglieder.

Das Vorstandsmitglied Kamyar Niroumand erhält im Falle eines sogenannten Kontrollwechsels („Change of Control“), bei dem mehr als 75% der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft von einem Dritten erworben werden, eine einmalige Bruttosonderzahlung. Die Höhe dieser Zusatzvergütung wird auf der Grundlage des Kaufpreises für die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien ermittelt und kann maximal € 5.000.000,00 betragen.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2007 ergab sich für die einzelnen Mitglieder des Vorstands folgende Vergütung:

	Erfolgsunabhängige Komponenten 2006		Erfolgs- abhängige Komponenten 2006	Erfolgsunabhängige Komponenten 2007		Erfolgs- abhängige Komponenten 2007
	Gehalt	Sonstige Vergütungen		Gehalt	Sonstige Vergütungen	
	€	€		€	€	
Kamyar Niroumand ¹	270.000,00	9.435,69	240.000,00 ²	360.000,00	12.514,08	240.000,00 ³
Gernot Sagl ⁴	9.000,00 ⁵	-	- ⁶	130.000,00 ⁷	9.063,00	100.000,00 ⁸
Dietmar Breyer ⁹	120.000,00	13.648,57	30.000,00	-	-	-
		120.000,00 ¹⁰				
Dr. Oskar von Dungern ¹¹	103.998,00	6.435,69	8.215,20	-	-	-
Insgesamt	502.998,00	149.519,95	278.215,20	490.000,00	21.577,08	340.000,00

¹ Herr Kamyar Niroumand wurde mit Wirkung zum 1. April 2006 zum Vorstandsvorsitzenden der Beta Systems Software AG ernannt.

² Für das Geschäftsjahr 2006 erhält Herr Kamyar Niroumand aufgrund einer Regelung in seinem Anstellungsvertrag einen Zielbonus in Höhe von €240.000,00 unabhängig von einer Zielerreichung und den Ergebnissen der Gesellschaft in voller Höhe. Die Gewährung eines vollen Bonus für das Jahr des Eintritts in den Vorstand ist in der Praxis nicht unüblich.

³ Für das Geschäftsjahr 2007 hat Herr Kamyar Niroumand aufgrund einer Bonus- und Zielvereinbarung mit der Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, Anspruch auf einen Zielbonus i.H.v. €240.000,00. Die Auszahlung des Bonus ist abhängig vom Konzernergebnis.

⁴ Herr Gernot Sagl wurde mit Wirkung zum 26. Oktober 2006 zum Finanzvorstand der Beta Systems Software AG ernannt.

⁵ Aufgrund seiner weiteren Tätigkeit, die Herr Gernot Sagl noch bis zum Ende des Geschäftsjahres 2006 ausübte, erhielt er für das Geschäftsjahr 2006 eine Vergütung entsprechend seines zeitlichen Einsatzes i.H.v. ungefähr €9.000,00. Eine abschließende Vereinbarung wurde bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht getroffen.

⁶ Herrn Gernot Sagl werden die persönlichen Leistungen im Jahr 2006 im Rahmen des Bonus für das Jahr 2007 angerechnet.

⁷ Von der erfolgsunabhängigen Vergütung erhielt Herr Gernot Sagl im Geschäftsjahr 2007 einen Betrag i.H.v. €111.336 von der Beta Systems Software AG für seine Tätigkeit als Finanzvorstand der Beta Systems Software AG ausgezahlt. Herr Gernot Sagl hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der österreichischen Tochtergesellschaft der Beta Systems Software AG, der Beta Systems EDV Software Gesellschaft m.b.H., Wien, im Geschäftsjahr 2007 eine Vergütung von insgesamt €18.664 erhalten. Dieser Betrag ist in oben genannter Vorstandsvergütung inkludiert.

⁸ Im Geschäftsjahr 2007 hat Herr Gernot Sagl Anspruch auf eine variable Vergütung i.H.v. €100.000,00. Die Auszahlung der variablen Vergütung ist abhängig vom Konzernergebnis sowie von der Erreichung persönlicher Ziele. Der Anspruch basiert auf einer Bonus- und Zielvereinbarung von Herrn Gernot Sagl mit der Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat. Miteinbezogen werden auch die erreichten persönlichen Leistungen im Jahr 2006, die im Rahmen des Bonus für das Jahr 2007 anzurechnen sind.

⁹ Herr Dietmar Breyer ist mit Wirkung zum 15. September 2006 aus dem Vorstand der Beta Systems Software AG ausgeschieden.

¹⁰ Abfindung aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses von Herrn Dietmar Breyer.

¹¹ Dr. Oskar von Dungern ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2006 aus dem Vorstand der Beta Systems Software AG ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (z.B. Aktienoptionen) ausgegeben. Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Vorstands der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Gesellschaft hat für Organmitglieder und leitende Angestellte der Beta Systems Software AG sowie alle Organe der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung) abgeschlossen. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Die Organmitglieder müssen keinen Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2, tragen. Die Beta Systems Software AG ist nicht der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt die Motivation und die Verantwortung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates für ihre Aufgaben verbessert. Aus diesem Grund erachtet die Beta Systems Software AG einen Selbstbehalt für den genannten Personenkreis als nicht notwendig.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 10 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg der Gesellschaft.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten jährlich eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied € 7.700,00, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages beträgt. Dementsprechend erhielten die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2007 die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

	Feste 2006¹	Vergütung	Feste 2007²	Vergütung
	€		€	
Sebastian Leser ³	9.408,76		15.400,00	
Dr. Arun Nagwaney ⁴	7.056,58		11.550,00	
Volker Wöhrle ⁵	4.704,38		7.700,00	
Jürgen Dickemann	7.910,96		7.700,00	
Stefan Hillenbach	7.700,00		7.700,00	
Wilhelm Terhaag	7.700,00		7.700,00	
Harald J. Joos ⁶	5.147,40		-	
William P. Schmidt ⁷	4.704,38		-	
Thomas Engelhardt ⁸	2.995,62		-	
Insgesamt	57.328,08		57.750,00	

¹ Der Vorsitz im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2006 von Herrn Sebastian Leser, Herrn William P. Schmidt bzw. Herrn Harald J. Joos ausgeübt. Der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2006 von Dr. Arun Nagwaney, Herrn Jürgen Dickemann bzw. Herrn William P. Schmidt ausgeübt.

² Der Vorsitz im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2007 von Herrn Sebastian Leser ausgeübt. Der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2007 von Dr. Arun Nagwaney ausgeübt.

³ Herr Sebastian Leser wurde mit Wirkung zum 22. Mai 2006 Aufsichtsratsvorsitzender der Beta Systems Software AG.

⁴ Herr Dr. Arun Nagwaney wurde mit Wirkung zum 22. Mai 2006 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Beta Systems Software AG.

⁵ Herr Volker Wöhrle wurde mit Wirkung zum 22. Mai 2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG.

⁶ Herr Harald J. Joos ist am 2. Mai 2006 aus dem Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG ausgeschieden.

⁷ Herr William P. Schmidt ist am 22. Mai 2006 aus dem Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG ausgeschieden.

⁸ Herr Thomas Engelhardt ist am 22. Mai 2006 aus dem Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG ausgeschieden.

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die mit der Wahrnehmung ihres Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen inklusive der zu entrichtenden Mehrwertsteuer erstattet.

Eine erfolgsabhängige Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz im Personalausschuss werden nicht gesondert vergütet. Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

8. ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS DER Beta SYSTEMS SOFTWARE AG ZU DEN ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft von gegenwärtig € 17.275.588,20 ist eingeteilt in 13.288.914 Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Betrag i.H.v. € 1,30 des Grundkapitals. Die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind im Aktiengesetz geregelt.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Der Gesellschaft sind direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt worden:

Die ABC Beteiligungen AG hält 37,1155% der Stimmrechte. Davon werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Stimmrechte der Heidelberger Beteiligungsholding AG, ein von der ABC Beteiligungen AG kontrolliertes Unternehmen, sowie der Deutschen Balaton AG gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Heidelberger Beteiligungsholding AG: 20,2868% (2.695.902 Stimmrechte)

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft: 16,8287% (2.236.349 Stimmrechte)

Nähere Erläuterungen hierzu finden sich in den Ausführungen zum Grundkapital im Anhang der AG.

Die Axxion S.A. hält an der Gesellschaft 10,15% (1.349.145 Stimmrechte) der Stimmrechte.

Kein weiterer Aktionär hält nach Kenntnis des Vorstands direkt oder indirekt mehr als 10% des Grundkapitals.

Die Mitglieder des Vorstands werden ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG) bestellt und abberufen. Die Satzung sieht für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands keine besonderen Regelungen vor. Für die Bestellung und Abberufung ist der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Änderungen der Satzung sind gemäß der gesetzlichen Vorschriften (§§ 133, 179 AktG) möglich.

Der Vorstand hat keine Befugnis, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Insbesondere ist der Vorstand derzeit nicht ermächtigt, das Grundkapital auf der Basis eines genehmigten oder bedingten Kapitals zu erhöhen.

Es besteht derzeit keine Ermächtigung der Gesellschaft zum Rückkauf eigener Aktien.

Hinsichtlich der Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Weitere Vereinbarungen, wie z.B. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots, bestehen nicht.

Der erläuternde Bericht des Vorstands der Beta Systems Software Aktiengesellschaft zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 wird der Hauptversammlung vorgelegt und kann in den Geschäftsräumen der Beta Systems Software AG, Alt-Moabit 90 d, 10559 Berlin sowie im Internet <http://ww2.betasystems.com/de/investoren/hauptversammlung.html> eingesehen werden. Auf Verlangen erhält jeder Aktionär unverzüglich und kostenlos eine Abschrift des Berichts, der auch in der Hauptversammlung ausliegen wird.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im November 2007 gab Beta Systems die zum 1. Januar 2008 geplante Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile der SI Software Innovation GmbH (SI GmbH), Neustadt, bekannt. Der Erwerb wurde am 18. Februar 2008 mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2008 abgeschlossen. Die Gesellschaft wird als eigenständige GmbH innerhalb der LoB DCI mit neuer Geschäftsführung weitergeführt. Die Finanzierung des Kaufpreises i.H.v. € 4,2 Mio. erfolgt aus Eigenmitteln.

Durch die Akquisition der SI GmbH stärkt Beta Systems sein Mainframe-Geschäft. Mit über 20 Jahren Markterfahrung verfügt die SI GmbH über langjährige Kundenbeziehungen zu zahlreichen Großunternehmen. Einen Schwerpunkt bildet der Finanzdienstleistungssektor. Das Produkt Large Documents Management System (LDMS) der SI GmbH ist ein zentrales Archivsystem für dokumentenbasierte Geschäftsprozesse sowie digitale Akten und basiert auf der aktuellsten zServer-Technologie (Mainframe) von IBM.

Der Vorstand erwartet bereits ab dem Geschäftsjahr 2008 ein Umsatzwachstum und einen positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsfeld Data Center Infrastructure (DCI), in dessen Portfolio die LDMS-Suite zukünftig als eigenständiges Produkt integriert werden soll.

Die SI Software Innovation GmbH wurde 1996 von Mitarbeitern der IT-Dienstleister ICR und EDS gegründet. Seitdem wurde das im Bereich Dokumentenverwaltung seit 1986 erworbene Know-how weiter vertieft und das Produkt LDMS (Large Documents Management System) zu einer modernen, branchenübergreifenden Lösung für Unternehmen aller Größenordnungen ausgebaut. Das Unternehmen mit Sitz in Neustadt an der Weinstraße verfügt heute über 30 Mitarbeiter, welche überwiegend in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Services und Vertrieb tätig sind.

10. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK FÜR KONZERN UND AG

Beta Systems erzielte mit einem EBIT von € 5,8 Mio. das beste betriebliche Ergebnis seit dem Börsengang und überschritt damit die Gewinnschwelle nach den hohen Verlusten des Vorjahres deutlich. Diese signifikante Ergebnisverbesserung erreichte das Unternehmen durch die Fokussierung auf das margenstarke Softwarelizenz- und Servicesgeschäft, die Verbesserung der Kostenstruktur sowie durch die Umsetzung von Maßnahmen im vertrieblichen Bereich. Die im Sommer 2007 vorgestellte neue Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility unterstützt darüber hinaus als Wachstumsprogramm den Wechsel vom Umstrukturierungsmodus der vergangenen Jahre in den zukünftigen Wachstumsmodus.

Um ein nachhaltig profitables Wachstum zu erreichen, beabsichtigt Beta Systems die vertriebliche Effizienz im Unternehmen weiter durch den Ausbau des Softwarelizenz- und Servicesgeschäfts, die Erweiterung der Marktposition bei Finanzdienstleistern und Großunternehmen sowie durch den Ausbau des internationalen Geschäfts insbesondere in Europa und die Stärkung des indirekten Vertriebes durch Partner zu verbessern.

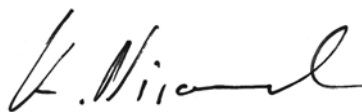
Beta Systems konzentriert sich in den nächsten Jahren zudem auf Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung durch Kostensenkung und -flexibilisierung, um die Ertragskraft weiter zu erhöhen. Dabei legt das Unternehmen auch große Aufmerksamkeit auf die Fokussierung und innovative Weiterentwicklung des Portfolios, vor allem durch die Implementierung der 2007 eingeführten Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility. Auch durch Vertriebs- und Technologiepartnerschaften werden Ergänzungen und Anpassungen der Produktsuiten entstehen, welche zu Kostensenkungen beitragen und die Profitabilität im Gesamtunternehmen steigern. So plant Beta Systems im Geschäftsjahr 2008 in allen drei Geschäftsbereichen ein profitables Wachstum und damit einen positiven Beitrag aller Segmente zum Konzernergebnis.

Bei leichtem Umsatzwachstum erwartet die Beta Systems-Gruppe für das Geschäftsjahr 2008 eine erneut verbesserte EBIT-Marge im oberen einstelligen Bereich sowie eine zweistellige EBITDA-Marge. Die im Jahr 2007 abgeschlossene Neuausrichtung des Konzerns war der Beginn dieser nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung. Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 erwartet Beta Systems demzufolge Umsatzwachstum und eine weitere Ergebnisverbesserung. Für die Beta Systems Software AG rechnet der Vorstand bei einem steigenden Umsatz sowie einem verbesserten Beteiligungs- und Zinsergebnis mit dem Erreichen der Gewinnzone.

11. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Berlin, 3. März 2008



Kamyar Niroumand

Vorstandsvorsitzender



Gernot Sagl

Finanzvorstand

Schluss Hinweis/Wichtige rechtliche Hinweise

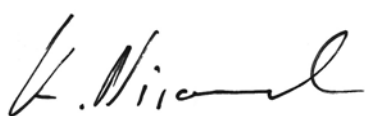
Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Beta Systems Software AG beruhen. Obwohl angenommen wird, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Die Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, sind u.a. im Risikobericht genannt. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Beta Systems ist weder geplant noch übernimmt das Unternehmen die Verpflichtung dazu. Alle in dieser Mitteilung verwendeten Unternehmens-, Produkt- und Dienstleistungsmarkennamen bzw. -logos sind Eigentum der entsprechenden Unternehmen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER NACH § 315 ABS. 1 SATZ 6 UND NACH § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 3. März 2008



Kamyar Niroumand

Vorstandsvorsitzender



Gernot Sagl

Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

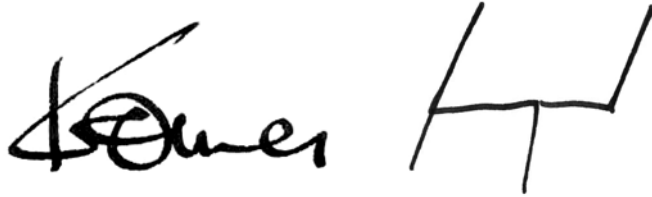
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 4. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'Kronner' written in a cursive style. The signature on the right is 'Marquardt' written in a more blocky, stylized cursive style.

Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer

Marquardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Im Rahmen von insgesamt 11 Aufsichtsratssitzungen (Präsenzsitzungen oder Telefonkonferenzen) hat der Vorstand ausführlich über die Lage und Entwicklung der Beta Systems Software AG berichtet. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren auf mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Eine ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats war gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat.

Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden und wurde vom Vorstand auch im Rahmen schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir anhand der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenum ausführlich erörtert. Zu diesen Berichten sowie zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir, soweit nach Gesetz und Satzung erforderlich, nach eingehender Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. Ich selbst stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und habe mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Mit dem Vorstand habe ich die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten und den Aufsichtsrat unterrichtet. Ferner habe ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats die Arbeit im Aufsichtsrat koordiniert, dessen Sitzungen geleitet und die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahrgenommen. Der Aufsichtsrat erteilte die Zustimmung zu wichtigen zustimmungspflichtigen Geschäften. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Dem Aufsichtsrat gehören eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an, denen für die Wahrnehmung ihrer Mandate genügend Zeit zur Verfügung stand und steht, wobei kein ehemaliges Mitglied des Vorstands dem Aufsichtsrat angehört. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus.

Schwerpunkte der Beratung

Im Geschäftsjahr 2007 beriet der Aufsichtsrat über ein breites Themenspektrum. Hierzu gehörte in der ersten Jahreshälfte insbesondere die Umstrukturierung des Geschäftsbereichs ECM. Zu Jahresbeginn wurde zudem über die Vorbereitung einer Barkapitalerhöhung beraten. Diese wurde im Mai von der Hauptversammlung beschlossen und im Oktober 2007 erfolgreich durchgeführt.

Darüber hinaus wurde die neue Vertriebs- und Produktstrategie Beta 4Agility auf mehreren Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich erörtert. Auch die im Jahr 2006 eingeführte strategische Neuausrichtung des Beta Systems-Konzerns wurde weiterhin überwacht und beraten. Auf der Tagesordnung der Sitzungen standen dabei überwiegend Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft und Erhöhung der Wachstumschancen des Gesamtkonzerns und einzelner Geschäftsbereiche sowie die Überwachung und wertmäßige Beurteilung der jeweils gegenwärtigen Risikoposition inklusive Kapitalausstattung des Unternehmens.

Im zweiten Halbjahr 2007 standen die Analyse des Geschäftsverlaufs 2007 sowie die vom Vorstand vorgelegte und erläuterte mittelfristige Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2008 bis 2010 inklusive Produkt- und Marktstrategien im Mittelpunkt der Sitzungen des Aufsichtsrats. Zudem wurde der Erwerb der SI Software Innovation GmbH ausführlich erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat widmete sich darüber hinaus der Anpassung und Neugestaltung von wirksamen Governance-Mechanismen und -Standards.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Über die Corporate Governance bei Beta Systems berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat im Corporate Governance-Bericht des Geschäftsberichts 2007. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wiederholt erörtert und am 5. Dezember 2007 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist im Corporate Governance-Bericht des Geschäftsberichts 2007 enthalten und wurde den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht. Im Vorfeld mehrerer gemeinsamer Sitzungen tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Inhalt dieser Sitzungen war unter anderem die kritische Überprüfung der Arbeitseffizienz des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung vom 5. Dezember 2007 befasste sich der Aufsichtsrat abschließend in strukturierter Form mit einer detaillierten Effizienzprüfung. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die weitere Optimierung der Arbeit des Aufsichtsrats. Daraus resultierende Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Berichterstattung und Ablauf der Sitzungen werden die Grundlage für Verbesserungen sein und in der Folgezeit umgesetzt. Beta Systems entsprach und entspricht bis auf wenige Ausnahmen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 14. Juni 2007 und 12. Juni 2006.

Personalausschuss und Betriebswirtschaftlicher Ausschuss

Der Personalausschuss besteht aus drei Personen und berät über Besetzungen von Vorstandspositionen und legt Höhe sowie Struktur der Vorstandsvergütung fest und überprüft diese regelmäßig. Im Berichtszeitraum trat der Personalausschuss nicht zu separaten Sitzungen zusammen, da die entsprechenden Themen im Gesamtaufichtsrat diskutiert und beschlossen wurden.

Dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss gehören drei Personen an. Der Ausschuss ist zuständig für die Genehmigung von Geschäften, die der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats unterliegen. Der Ausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen, da alle zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Gesamtaufichtsrat zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Derzeit besteht, wie in der Entsprechenserklärung zur Corporate Governance vom 5. Dezember 2007 dargestellt, aufgrund der derzeitigen Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats (6 Personen) sowie der Unternehmensgröße von Beta Systems weder ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) noch ein Nominierungsausschuss. Grundsätzlich befasst sich der gesamte Aufsichtsrat mit allen Fragen der Rechnungslegung und -prüfung und ist für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zuständig.

Feststellung der Abschlüsse

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft (Konzernlagebericht) der Beta Systems Software AG für das Geschäftsjahr 2007 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testiert worden. In Anwesenheit des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 19. März 2008 von den Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss und Konzernlagebericht keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Konzernabschluss ist im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS (International Financial Reporting Standards) vom Vorstand aufgestellt und von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren in diesem Jahr die Umsatzrealisierung sowie die Werthaltigkeit von Firmenwerten und aktivierten Software-Produktrechten. Der Bericht hierüber, die weiteren Prüfungsberichte sowie die ausführlich erläuterten Abschlussunterlagen wurden rechtzeitig an alle Aufsichtsratsmitglieder versendet und lagen diesen vor. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigte in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 19. März 2008. In dieser Sitzung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch über die Rentabilität der Gesellschaft, und hierbei insbesondere über die Rentabilität des Eigenkapitals berichtet. Darüber hinaus wurde auch ausführlich über die finanzielle Lage in den Tochterunternehmen Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten und vom Wirtschaftsprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abhängigkeitsbericht geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die Erklärungen des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beta Systems-Gruppe für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2007.

Berlin, im März 2008

Für den Aufsichtsrat



Sebastian Leser
Vorsitzender des Aufsichtsrats